

1

# ARCHIV FÜR KATHOLISCHES KIRCHENRECHT

MIT BESONDERER RÜCKSICHT AUF  
DIE LÄNDER DEUTSCHER ZUNGE

Begründet von **Ernst Freiherrn von Moy de Sons**  
Fortgesetzt v. **Fr. H. Vering, Fr. Heiner u. N. Hilling**

Im Kanonistischen Institut der Universität München  
unter Mitwirkung von  
**Audomar Scheuermann, Heribert Schmitz und Walter Doskocil**

herausgegeben von  
**Klaus Mörsdorf**

Hundertzweiundvierzigster Band

122  
Jahrgang 1973

255

---

VERLAG KIRCHHEIM & CO GMBH., MAINZ/RHEIN

# INHALTSVERZEICHNIS

142. Band – 1973

## I. Abhandlungen

- Aymans, Winfried*, Die kanonistische Lehre von der Kirchengliederschaft im Lichte des II. Vatikanischen Konzils . . . . . 397
- Geringer, Karl-Theodor*, Die sogenannten Schiedsgerichte in der Erzdiözese Wien . . . . . 436
- May, Georg*, „Normative Kraft des faktischen Glaubens“ als Weg zur Einheitskirche der Zukunft? . . . . . 3
- Schmitz, Heribert*, Consilium pastorale. Stellung, Funktion und Organisation des diözesanen Pastoralrates nach neuen Weisungen des Apostolischen Stuhls . . . . . 417
- Socha, Hubert*, Mitverantwortung gleich Mitentscheidung? . . . . 16

## II. Kleine Beiträge

- Flatten, Heinrich*, Hans Barion † . . . . . 71
- Schwendenwein, Hugo*, Erwerbsbeschränkungen der „Toten Hand“ in Österreich . . . . . 455

## III. Kirchliche Erlasse und Entscheidungen

### A. Abdrucke

#### a) Papst Paul VI.

- Motuproprio „*Quo aptius*“ Pauls VI. vom 22. Februar 1973 über die Auflösung der Apostolischen Kanzlei und die Übertragung ihrer Aufgaben an das Staatssekretariat . . . . . 80
- Ansprache Pauls VI. vom 18. Februar 1973 an die Richter und Beamten der S. R. Rota zur Eröffnung des neuen Gerichtsjahres 1973: Über die kanonische Billigkeit . . . . . 111
- Ansprache Pauls VI. vom 17. September 1973 an die Teilnehmer des II. Kongresses für Kanonisches Recht in Mailand . . . . 463

## b) Römische Behörden

### *Staats- oder Päpstliches Sekretariat*

Schreiben des Staatssekretariats vom 14. Juli 1973 zur Ernennung der Apostolischen Administratoren von Erfurt und Meiningen, Magdeburg, Schwerin . . . . . 471

Reskript des Staatssekretariats vom 15. Juli 1973 über die Allein-zuständigkeit der Sakramentenkongregation für Nichtvollzugs-sachen . . . . . 472

### *SC Fid.*

Erlaß der Kongregation für die Glaubenslehre vom 23. März 1973 über die Wahrung des Beichtgeheimnisses . . . . . 83

Erklärung der Kongregation für die Glaubenslehre vom 23. März 1973 über die Wahrung der Würde des Bußsakramentes . . . 472

Brief der Kongregation für die Glaubenslehre vom 11. April 1973 über die Unauflöslichkeit der Ehe und die Zulassung wieder-verheirateter Geschiedener zu den Sakramenten . . . . . 84

Erklärung der Kongregation für die Glaubenslehre vom 24. Juni 1973 über die katholische Lehre von der Kirche zur Abwehr einiger moderner Irrtümer . . . . . 85

Dekret der Kongregation für die Glaubenslehre vom 20. September 1973 über die Gewährung des kirchlichen Begräbnisses . . . 473

Instruktion der Kongregation für die Glaubenslehre vom 6. Dezem-ber 1973 über die Lösung der Ehe zu Gunsten des Glaubens (Petrisches Privileg) sowie Normen zur Durchführung des vorbereitenden Prozesses . . . . . 474

### *SC Ep.*

Dekret der Kongregation für die Bischöfe vom 7. April 1973 zur Er-richtung der Pro-Kathedrale der Apostolischen Administratur Görlitz . . . . . 479

### *SC Sacr.*

Instruktion der Sakramentenkongregation vom 29. Januar 1973 über die Erleichterung des Kommunionempfangs . . . . . 97

### *SC Sacr., SC Cler.*

Erklärung der Sakramenten- und der Kleruskongregation vom 24. Mai 1973 über die vor der Erstkommunion abzulegende Beichte . . . . . 103

### *SC Cult.*

Rundschreiben der Kongregation für den Gottesdienst vom 27. April 1973 an die Vorsitzenden der Bischofskonferenzen über die Eucharistischen Hochgebete . . . . . 104

*SC Cler.*

Rundschreiben der Kongregation für den Klerus vom 25. Januar 1973 über die Pastoralräte . . . . .	483
Schreiben des Kardinalpräfekten der Kongregation für den Klerus an den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz Card. Döpfner vom 20. November 1973 über die Laienpredigt . . . . .	480
<i>Kommission zur Auslegung der Dekrete des II. Vatikanischen Konzils</i>	
Antwort der Pöpstl. Kommission zur Auslegung der Dekrete des II. Vat. Konzils vom 8. Januar 1973 . . . . .	119
Antworten der Pöpstl. Kommission zur Auslegung der Dekrete des II. Vat. Konzils vom 18. April 1973 . . . . .	120
Antworten der Pöpstl. Kommission zur Auslegung der Dekrete des II. Vat. Konzils vom 31. Oktober 1973 über die Berufung in Ehesachen . . . . .	490

**c) Deutsche Bistümer***Deutsche Bischofskonferenz*

Rahmenrichtlinien der Deutschen Bischofskonferenz vom 12. bis 15. März 1973 zur Erteilung der kirchlichen Unterrichtserlaubnis und der Missio canonica für Lehrkräfte mit der Fakultät „Katholische Religionslehre“ und Rahmengeschäftsordnung zu diesen Richtlinien . . . . .	491
Richtlinien der Deutschen Bischofskonferenz vom 27. September 1973 bezüglich des Zeitpunktes der Erstbeichte . . . . .	493
Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands vom 26. November 1973 zur Änderung des § 218 StGB . . . . .	496

*Deutsche Bischöfe*

Hirtenwort der Deutschen Bischöfe vom 25. April 1973 zum Schutz des ungeborenen Lebens . . . . .	121
--	-----

*Eichstätt*

Mitteilung des Bistums Eichstätt vom 27. Juni 1973 über die Ausbildung von Religionslehrern und Seelsorgshelfern an der kirchlichen Gesamthochschule Eichstätt . . . . .	132
--	-----

*Köln*

Erlaß des Erzbischofs von Köln vom 5. April 1973 über die Trauungsvollmacht der Diakone . . . . .	129
Erlaß des Erzbistums Köln vom 29. Mai 1973 über die Vollmacht zur Firmspendung in besonderen Fällen . . . . .	128

*München und Freising*

Verordnung des Erzbischofs von München und Freising vom 10. Januar 1973 über die Auflösung des Allgemeinen Geistlichen Rates und die Übertragung seiner Aufgaben an die Finanzkammer 131

*Osnabrück*

Erlaß des Bistums Osnabrück vom 9. August 1973 über die Auskunftspflicht aus Kirchenbüchern . . . . . 508

*Paderborn*

Erklärung des Kapitularvikars von Paderborn vom 16. August 1973 zur Ernennung des Apostolischen Administrators von Magdeburg . . . . . 130

*Militärseelsorge*

Erlaß des Generalvikars der Kath. Militärseelsorge in der BRD vom 1. Januar 1973: Bestimmungen über die Matrikelführung . 133

**d) Österreichische Bistümer***Wien*

Erlaß des Erzbischofs von Wien vom 1. August 1972: Ordnung für die Pastoralen Schiedsgerichte in der Erzdiözese Wien . . . . 499

**B. Fundorte** . . . . . 138, 508

**IV. Staatliche Erlasse und Entscheidungen****A. Abdrucke****a) Gesetze und Verordnungen**

Auszug aus dem Bundesgesetz vom 7. August 1973 zur Reform des Grundsteuerrechts (Bundesgesetzbl. I [1973] 965–967) . . . . 523

Gesetz des Landes Niedersachsen vom 10. Februar 1972 über die Erhebung von Steuern durch Kirchen, andere Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsgemeinschaften (Kirchensteuer-Rahmengesetz) . . . . . 155

Gesetz des Landes Niedersachsen vom 4. Juli 1973 über den Austritt aus Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts (Kirchenaustrittsgesetz) . . . . . 169

**b) Gerichtsentscheidungen**

Urteil des Verwaltungsgerichtes Aachen vom 20. Juni 1972 über die Unzulässigkeit des Rechtsweges zu staatlichen Gerichten bei Entzug der Lehrbevollmächtigung einer Katechetin durch den Diözesanbischof (– 2 K 594/71 –) . . . . . 173

### c) Sonstiges

Schreiben des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus  
vom 17. November 1972 über das Schulgebet . . . . . 173

**B. Fundorte** . . . . . 179, 528

### V. Vereinbarungen zwischen Kirche und Staat

Staatsvertrag zwischen dem Hl. Stuhl und dem Land Rheinland-  
Pfalz vom 15. Mai 1973 über die Fragen des Schulwesens und  
der Lehrerfort- und -weiterbildung . . . . . 185

Vertrag zwischen dem Hl. Stuhl und dem Lande Niedersachsen  
vom 21. Mai 1973 zur Änderung des Konkordats vom 26. Fe-  
bruar 1965 . . . . . 534

Vereinbarung zwischen dem Lande Hessen und den (Erz-)Bistü-  
mern Paderborn, Limburg, Fulda und Mainz über die neben-  
amtliche Erteilung des kath. Religionsunterrichts an öffentlichen  
Schulen . . . . . 197

### VI. Kirchenrechtliche Chronik

Vom 1. Januar bis 30. Juni 1973 (*W. Doskocil*) . . . . . 202

Vom 1. Juli bis 31. Dezember 1973 (*W. Doskocil*) . . . . . 538

Kritische Erwägungen zum Zweiten Internationalen Kongreß für  
kanonisches Recht in Mailand vom 10. bis 15. 9. 1973 (*E. Co-  
recco*) . . . . . 575

### VII. Besprechungen und Anzeigen

B a r t o n , J. L., Roman Law in England (*F. Merzbacher*) . . . . . 641

B l a c k , A. J. Monarchy and Community (*R. A. Strigl*) . . . . . 645

B r e s s a n , Luigi, Il canone Tridentino per adulterio e l'interpre-  
tazione degli autori (*J. Pfab*) . . . . . 632

C a m p e n h a u s e n , Axel Frhr. von, Staatskirchenrecht (*J. Listl*) 656

C h a n e y , W. A., The Cult of Kingship in Anglo-Saxon England  
(*F. Merzbacher*) . . . . . 638

C u s a n u s — Gedächtnisschrift. Hrsg. von N. Grass (*W. Doskocil*) 296

D a n e e l s , F., De subiecto officii ecclesiastici attenda doctrina  
Concilii Vaticani II (*H. Socha*) . . . . . 627

Delgado, G., Desconcentración orgánica y potestad vicaria (G. May) . . . . .	252
Engelhardt, H., Der Austritt aus der Kirche (H. Marré) . . . . .	322
Erb, G., Sammelvermögen und Stiftung (R. A. Strigl) . . . . .	325
Gampl, Inge, und Christoph Link, Deutsches und österreichisches Staatskirchenrecht in der Diskussion (J. Listl) . . . . .	664
Grass, Nikolaus, Cusanus und das Volkstum der Berge (W. Doskocil) . . . . .	648
Ius et salus animarum. Festschrift für Bernhard Panzram (W. Aymans) . . . . .	606
Katholizität und Apostolizität. Theologische Studien einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zwischen Römisch-Katholischer Kirche und dem Ökumenischen Rat der Kirchen. Deutsche Ausgabe besorgt von Reinhard Groscurth (W. Aymans) . . . . .	669
Die Korrespondenz des Münsterer Fürstbischofs Christoph Bernhard v. Galen mit dem Heiligen Stuhl (1650–1678). Hrsg. von A. Schröder (G. May) . . . . .	315
Krämer, Peter, Dienst und Vollmacht in der Kirche (A. Zirkel) . . . . .	619
Lefebvre, Carlo, Il Motu Proprio „Causas Matrimoniales“ (H. Maritz) . . . . .	635
Lex Ecclesiae. Estudios en Honor del Dr. Marcelino Cabreiros de Anta, Canonista Salmanticense (G. May) . . . . .	248
Liotta, F., La continenza dei chierici nel pensiero canonistico classico (R. Weigand) . . . . .	261
Listl, Joseph, Das Grundrecht der Religionsfreiheit in der Rechtsprechung der Gerichte der Bundesrepublik Deutschland (Th. Maunz) . . . . .	666
Marschall, W., Karthago und Rom (O. Heggelbacher) . . . . .	252
Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken. 14. Bd. (F. Merzbacher) . . . . .	651
Proceedings of the Third International Congress of Medieval Canon Law, Strasbourg, 3 – 6 September 1968. Edited by St. Kuttner (R. Weigand) . . . . .	267
Rincón, T., El Matrimonio, Misterio y Signo. T. 3: Siglos IX al XIII (G. May) . . . . .	273
Schlaich, K., Neutralität als verfassungsrechtliches Prinzip – vornehmlich im Kulturverfassungs- und Staatskirchenrecht (H. J. Becker) . . . . .	319

Schmitz-Valckenberg, G., Grundlehren katharischer Sekten des 13. Jahrhunderts ( <i>F. Merzbacher</i> ) . . . . .	643
Stiftungen in Europa. Redaktion: K. Neuhoff und U. Pavel ( <i>R. A. Strigl</i> ) . . . . .	327
Studia Gratiana post octava Decreti saecularia. Collectanea Historiae iuris Canonici XV. Curantibus + J. Forchielli, A. M. Stickler ( <i>G. May</i> ) . . . . .	272
Studi Gregoriani per la storia della „Libertas Ecclesiae“. A cura di A. M. Stickler e di a. Bd. IX. ( <i>R. Weigand</i> ) . . . . .	256
Slaskie Studia Historyczno – Teologiczne IV ( <i>J. Piegsa</i> ) . . . . .	316
Tejero, E., El Matrimonio, Misterio y Signo. T. 4: Siglos XIV al XVI ( <i>G. May</i> ) . . . . .	283
Trippen, Norbert, Das Domkapitel und die Erzbischofswahlen in Köln 1821–1929 ( <i>K. Ganzer</i> ) . . . . .	652
Weber, L., Veit Adam Gepeckh – Fürstbischof von Freising, 1618 bis 1651 ( <i>K. Weinzierl</i> ) . . . . .	313
Wollek, Ch., Das Domkapitel von Plock 1524–1564 ( <i>G. May</i> ) . . . . .	309
Ziegler, A. W., Das Verhältnis von Kirche und Staat in Europa ( <i>K. Weinzierl</i> ) . . . . .	317
<b>VIII. Literaturverzeichnis</b> . . . . .	329, 674
<i>Verzeichnis der bei der Redaktion eingegangenen Schriften</i> . . . . .	392, 701
<i>Verzeichnis der Mitarbeiter des 142. Bandes</i> . . . . .	703
<i>Inhaltsverzeichnis 142. Band – 1973</i> . . . . .	704

---

Schriftleiter: Prof. D. Dr. Klaus Mörsdorf, D 8035 Gauting bei München, Junkersstraße 3. – Alle Zuschriften, Manuskripte und Besprechungsexemplare werden an den Schriftleiter erbeten.

Druck: Joh. Falk III. Söhne GmbH., 6500 Mainz-Hechtsheim, Rheinhessenstraße 1.  
Verlag Kirchheim & Co. GmbH., Mainz (Rhein).

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn-Bad Godesberg.



## DIE SOGENANTEN SCHIEDSGERICHTE IN DER ERZDIÖZESE WIEN

Von Karl-Theodor Geringer

### I.

In Entsprechung einer Anregung des Zweiten Vatikanischen Konzils<sup>1)</sup> hat die Wiener Diözesansynode, die in den Jahren 1969–1971 in mehreren Sessionen tagte, beschlossen, daß „auf allen Ebenen der Diözese . . . nach den Grundsätzen der Kollegialität, Subsidiarität und verantwortlichen Mitarbeit der Laien“ „Leitungsgremien“ einzurichten und entsprechende Ordnungen zu erstellen sind<sup>2)</sup>. Die „Ordnungen für die Pastoralen Gremien“ auf Pfarr-, Dekanats-, Vikariats- und Diözesanebene wurden auf der 2. Session der Synode beschlossen und vom Erzbischof von Wien am 1. Jänner 1971 in Kraft gesetzt<sup>3)</sup>.

Unter diesen Ordnungen nimmt jene für den Pastoralen Diözesanrat (= PDzR) auch insofern eine Ausnahmestellung ein, als seine Beschlüsse erst „mit Zustimmung des Bischofs in Kraft“ treten (§ 25). In allen anderen Ratsordnungen ist vorgesehen, daß der jeweilige kirchliche Amtsträger auch überstimmt werden kann<sup>4)</sup>; der Amtsträger hat gegenüber solchen Beschlüssen lediglich ein Einspruchsrecht<sup>5)</sup>. Die Behandlung der Einsprüche wurde „Schiedsgerichten“ übertragen,

---

<sup>1)</sup> Konzilsdekret „*Apostolicam actuositatem*“ über das Apostolat der Laien, n. 26: AAS 58 (1966) 858.

<sup>2)</sup> Wiener Diözesanblatt (= WDBI) 107 (1969) 150.

<sup>3)</sup> WDBI 109 (1971) 5–13.

<sup>4)</sup> *Pfarrgemeinderatsordnung* (= PGO) n. 10; *Dekanatsordnung* (= DO) § 19; *Vikariatsordnung* (= VO) § 19.

<sup>5)</sup> PGO n. 15; DO § 31; VO § 28. — Durch diese Bestimmung der PGO sah eine Anzahl von Pfarrern (unter Wortführung des Wiener Stadtdechanten und Pfarrers von Wien-Währing, Dr. Hubert *Schachinger*) die vom allgemeinen Kirchenrecht festgelegten Pfarrechte beschnitten, zumal PGO n. 2 vorsah, daß der Pfarrgemeinderat (= PGR) unterschiedlos über alles beraten und beschließen kann, so daß der Pfarrer in einem denkbaren Extremfall nur noch Ausführungsorgan des PGR wäre. In die Diskussion über dieses — offenbar gesamt-österreichische — Problem wurde auch die Kleruskongregation eingeschaltet, die mit einer Bischofskommission der Bischofskonferenz Gespräche führte und einen konkreten Lösungsvorschlag unterbreitete. Aufgrund dieses Vorschlages beschloß die Österreichische Bischofskonferenz im April 1973, daß Beschlüsse des PGR erst mit Zustimmung des Pfarrers in Kraft treten; dem PGR wurde das Recht eingeräumt, „sein Veto bei der nächst höheren Instanz oder beim Bischof selbst“ einzulegen. In diesem Sinne wurden schließlich nn. 10 und 15 PGO modifiziert: WDBI 111 (1973) 131 f. Die entsprechenden Bestimmungen der DO und vor allem der VO wurden (noch) nicht geändert.

deren Errichtung bei jedem Vikariat<sup>6)</sup> und bei der Diözese<sup>7)</sup> vorgesehen ist. Eine ausführliche Schiedsgerichtsordnung (= SchGO) ist am 1. August 1972 als Diözesangesetz in Kraft getreten<sup>8)</sup>.

## II.

Ehe diese SchGO einer genaueren Prüfung unterzogen wird, muß darauf hingewiesen werden, daß auch das allgemeine Kirchenrecht einige Bestimmungen über die Schiedsgerichtsbarkeit enthält (cc. 1929–1932 CIC). Ferner ist daran zu erinnern, daß der Diözesangesetzgeber seine Gewalt nur „ad normam sacrorum canonum“ (c. 335 § 1 CIC) ausüben kann, d. h. er kann auch gesetzgeberisch nur in jenem Rahmen tätig werden, der ihm vom gemeinen Recht vorgegeben ist.

Eine diözesane SchGO wird sich daher an die Bestimmungen des CIC halten müssen, wobei jedoch zu beachten ist, daß kraft allgemeinen Kirchenrechts (c. 1930 mit c. 1926 CIC) die Normen, die der staatliche Gesetzgeber für das schiedsgerichtliche Verfahren erlassen hat, *leges canonizatae* sind, durch die der freie Gestaltungsraum des Diözesangesetzgebers ebenfalls eingeschränkt wird. Ein österreichischer Bischof, der für seine Diözese eine SchGO erlassen will, hat deshalb nicht nur die einschlägigen Bestimmungen des CIC zu berücksichtigen, sondern auch §§ 577–599 ZPO<sup>9)</sup>, soweit die darin enthaltenen Regelungen nicht dem göttlichen oder dem allgemeinen Kirchenrecht widerstreiten. Da aber die staatlichen Normen das schiedsgerichtliche Verfahren sehr einläßlich regeln, dürfte a priori klar sein, daß für eine eigene Diözesangesetzgebung auf diesem Gebiet wenig Raum bleibt.

---

<sup>6)</sup> Für Einsprüche der Dechanten gegen Beschlüsse ihres Rates (DO § 31) und nunmehr für das Veto eines PGR gegen die Verweigerung der Zustimmung des Pfarrers (PGO n. 15 c in der modifizierten Fassung). Hier erhebt sich natürlich die Frage, ob das Schiedsgericht beim Vikariat als „nächst höhere Instanz“ im Sinne des Beschlusses der Bischofskonferenz angesehen werden kann. Ich glaube diese Frage verneinen zu müssen, da es zwischen Bischof und Pfarrer keine Instanz gibt. Die Formulierung „bei der nächst höheren Instanz oder beim Bischof selbst“ ist zumindest mißverständlich; richtiger wäre es, das Veto „bei dem vom Bischof hierfür bestimmten Organ oder beim Bischof selbst“ einlegen zu lassen.

<sup>7)</sup> Für Einsprüche des Bischofsvikars gegen Beschlüsse des Vikariatsrates (VO § 27).

<sup>8)</sup> „*Ordnung für die Pastoralen Schiedsgerichte in der Erzdiözese Wien*“: WDBI 110 (1972) 136–140. Abdruck s. u. III. Kirchl. Erl. S. 499–508.

<sup>9)</sup> Da hier die sogenannten Schiedsgerichte in der Erzdiözese Wien behandelt werden, wird nur die österreichische ZPO zitiert. In der Bundesrepublik Deutschland ist selbstverständlich die deutsche ZPO anzuwenden, auf die aber in unserem Zusammenhang nicht einzugehen ist.

## III.

Das Wesen der Schiedsgerichtsbarkeit besteht nach c. 1929 CIC darin, daß sich die Streitparteien vertraglich verpflichten, ihre Streitfrage einem oder mehreren unbeteiligten Dritten, die Schiedsrichter<sup>10)</sup> genannt werden, zur Entscheidung zu übertragen und sich ihrem Spruch zu beugen, um auf diese Weise ein gemeingerichtliches Verfahren zu vermeiden<sup>11)</sup>. Wenn auch nur ein Streitteil nicht bereit ist einen derartigen Schiedsvertrag abzuschließen, ist die schiedsgerichtliche Austragung des Streites nicht möglich; in diesem Fall bleibt nichts anderes übrig, als die Klage beim jeweils zuständigen ordentlichen Gericht einzubringen (c. 1932 CIC).

Aufgrund dieser klaren Gesetzeslage steht fest, daß niemand gezwungen werden kann, sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen; ein Schiedsrichter bedarf immer der freiwillig erteilten Zustimmung aller Streitteile, um wirksam tätig werden zu können. Die Vorstellung, daß eine schiedsrichterliche Entscheidung nur aufgrund einer Parteienvereinbarung möglich ist, liegt auch § 577 ZPO zugrunde.

Sogenannte Zwangsschiedsgerichte, denen sich die Parteien unterwerfen müssen und auf deren Zusammensetzung sie keinen oder nur geringen Einfluß haben, kennt das Recht des CIC nicht<sup>12)</sup>. Derartige Einrichtungen wären auch mit cc. 1929, 1932 CIC nicht vereinbar.

Wesentlich ist dem Schiedsvertrag außerdem, daß er nur über Rechtsansprüche abgeschlossen werden kann, über die die Parteien sich auch auf gutlichem Wege vergleichen könnten (c. 1930 mit c. 1927 CIC). Gegenstand eines Vergleiches und damit auch eines Schiedsvertrages können also nur Privatrechte der Parteien sein, die in ihrer Verfügungsgewalt stehen und auf die sie daher an sich auch verzichten könnten<sup>13)</sup>. Rechte, die jemandem aufgrund seiner öffentlich-

<sup>10)</sup> Die Einrichtung des „Schiedsmannes“ bleibt in dieser Untersuchung unberücksichtigt.

<sup>11)</sup> Vgl. Eichmann-Mörsdorf, Lehrbuch des Kirchenrechts, III. Bd., Paderborn 1964, 207.

<sup>12)</sup> Vgl. Erwin Melichar, Das schiedsrichterliche Verfahren im kanonischen Recht: ÖAfrK 2 (1951) 197. — Im staatlichen Bereich gibt es verschiedentlich Einrichtungen, die zwar Schiedsgerichte genannt werden, ohne es aber wirklich zu sein, z. B. das Börsenschiedsgericht oder die Schiedsgerichte der Sozialversicherung. Tatsächlich handelt es sich hier um staatliche Sondergerichte mit einem in sachlicher Hinsicht eng umschriebenen Zuständigkeitsbereich. Vgl. dazu Hans W. Fasching, Kommentar zu den Zivilprozeßgesetzen, 4 Bde., Wien 1959—1971; hier: Die Schiedsgerichte der Sozialversicherung: I 57 f., Die Börsenschiedsgerichte: II 27.

<sup>13)</sup> Vgl. Melichar: ÖAfrK 2 (1951) 199; Alfridus R. Julien, *Compromissum in arbitros iuxta Codicem Juris Canonici: Apollinaris 10* (1937) 547; Fasching I 53.

rechtlichen Stellung bzw. seines Amtes von Gesetzes wegen zustehen, sind unverzichtbar, vergleichsunfähig und daher auch jeder schiedsrichterlichen Entscheidung entzogen<sup>14)</sup>.

#### IV.

Nach Darstellung der wichtigsten Grundsätze, die sich aus dem allgemeinen Kirchenrecht für die Schiedsgerichtsbarkeit gewinnen lassen, kann auch eine erste Aussage über die „Pastoralen Schiedsgerichte in der Erzdiözese Wien“ getroffen werden: Diese „Schiedsgerichte“ sind keine Schiedsgerichte; sie werden nur so genannt.

Diese Feststellung stützt sich zunächst auf die Tatsache, daß die Wiener SchGO das Grundprinzip jeder Schiedsgerichtsbarkeit, nämlich das der Freiwilligkeit der Unterwerfung, außer acht läßt. Schon die Institutionalisierung von „Schiedsgerichten“ mit einem territorial umschriebenen Zuständigkeitsbereich (§ 1 SchGO) scheint diesem Prinzip zu widersprechen. Denn wenn jemand mit seiner Streitsache an eine bereits bestehende Einrichtung verwiesen wird, wird seine Freiheit, einen Schiedsvertrag abzuschließen oder den ordentlichen Rechtsweg zu beschreiten, aufgehoben.

Dazu kommt aber noch, daß den Senaten der „Schiedsgerichte“ fünf ständige Mitglieder und fünf Ersatzmitglieder angehören (§ 2 Abs. 1 SchGO), die „für die Funktionsperiode des jeweiligen Pastoralen Rates“ (§ 5 Abs. 1 SchGO) von jenem Vikariats- bzw. Diözesanrat gewählt werden, für den das „Schiedsgericht“ errichtet ist (§ 3 Abs. 1 SchGO). Die Bildung eines Schiedsgerichtes für den konkreten Einzelfall wird ausdrücklich ausgeschlossen (§ 2 Abs. 4 SchGO). Die Streitparteien haben lediglich das Recht, binnen einer Nutzfrist von acht Tagen je einen nichtständigen Schiedsrichter namhaft zu machen; wird die Frist versäumt, beruft der Senatsvorsitzende „für die säumige Partei unter Bedachtnahme auf deren Interessen eine Person als nichtständiges Mitglied in den Senat“ (§ 9 Abs. 7 SchGO). Der so auf sieben Mitglieder erweiterte Senat des „Schiedsgerichtes“ hat dann über die Streitsache zu entscheiden (§ 2 Abs. 2 SchGO). Diese Bestimmungen widersprechen dem allgemeinen Kirchenrecht über die Schiedsgerichtsbarkeit. Denn wenn auch c. 1929 CIC über den Modus der Bestellung von Schiedsrichtern keine ausdrückliche Bestimmung enthält<sup>15)</sup>, so ist doch nach dem Wortlaut des Gesetzes zumindest die Zahl der Schiedsrichter durch freie Parteienvereinbarung fest-

---

<sup>14)</sup> Davon unberührt bleibt selbstverständlich das Recht des Bischofs, die Jurisdiktion etwa des Generalvikars durch Reservationen einzuschränken (c. 368 § 1 CIC). Dasselbe gilt naturgemäß für andere Stellvertretungsämter, wie z. B. das des Bischofsvikars (ES n. 14, § 2: AAS 58 [1966] 765).

<sup>15)</sup> Vgl. J u l i e n : Apollinaris 10 (1937) 553.

zusetzen<sup>16)</sup>. Was aber den Bestellungsmodus betrifft, greift nach c. 1930 mit c. 1926 CIC im Bereich der Erzdiözese Wien § 580 ZPO Platz, wonach die Parteien im Schiedsvertrag sich auch über die Personen, die als Schiedsrichter fungieren sollen, verständigen können; enthält der Schiedsvertrag keine diesbezügliche Vereinbarung, dann hat jede Partei je einen Schiedsrichter zu bestellen, und diese haben einen Dritten zum Obmann zu wählen. Wird die Bestellung der Schiedsrichter nicht rechtzeitig vorgenommen, oder können sich die von den Parteien ernannten Schiedsrichter auf keinen Obmann einigen, dann erfolgt die Bestellung auf Antrag hin durch jenes ordentliche Gericht, das an sich für den Rechtsstreit in erster Instanz zuständig wäre (§ 582 Abs. 1 ZPO)<sup>17)</sup>. Voraussetzung für die Schiedsrichterbestellung durch das Gericht ist aber, daß zwischen den Parteien überhaupt ein Schiedsvertrag abgeschlossen wurde, der übrigens, um rechtswirksam zu sein, schriftlich errichtet werden muß (§ 577 Abs. 3 ZPO). Zwangsweise können die Parteien einem institutionalisierten schiedsgerichtlichen Verfahren jedenfalls nicht unterworfen werden. Genau dies sieht aber die Wiener SchGO vor, weshalb die von ihr „Schiedsgerichte“ genannten Einrichtungen keine Schiedsgerichte im eigentlichen Sinn sein können, sondern etwas anderes darstellen.

Derselbe Schluß ist zu ziehen, wenn man den sachlichen Zuständigkeitsbereich der „Pastoralen Schiedsgerichte in der Erzdiözese Wien“ näher untersucht. Denn nach der SchGO entscheiden die „Schiedsgerichte“ der Vikariate (§ 7) und der Erzdiözese (§ 8) über den Einspruch des Pfarrers (§ 7 Abs. 1 a)<sup>18)</sup>, des Dechanten (§ 7 Abs. 1 d) bzw. des Bischofsvikars (§ 8 Abs. 1 b) gegen Beschlüsse je ihres Rates; über den Rekurs eines Pfarrgemeinde- (§ 7 Abs. 1 b)<sup>19)</sup> bzw. Dekanatsrates (§ 7 Abs. 1 e) gegen Maßnahmen des Pfarrers bzw. Dechanten, die diese „gegen rechtskräftige Beschlüsse“ des jeweiligen

<sup>16)</sup> Vgl. Melichar: ÖAfKR 2 (1951) 200.

<sup>17)</sup> Da es in unserem Zusammenhang ausschließlich um Streitfragen geht, die rein innerkirchliche Angelegenheiten betreffen, die exklusiv der Jurisdiktion der Kirche unterliegen (c. 1553 § 1 CIC), wäre der Antrag auf Bestellung eines Schiedsrichters bei dem nach cc. 1557–1568 CIC jeweils zuständigen kirchlichen Gericht einzubringen. In der Regel würde dies wohl das Wiener Diözesengericht sein. – Vgl. auch Julien: Apollinaris 10 (1937) 553.

<sup>18)</sup> Obgleich PGO n. 15 c in der Weise novelliert wurde, daß nunmehr der PGR sich wegen Verweigerung der Zustimmung des Pfarrers an das „Schiedsgericht“ wenden kann (vgl. Anm. 5 und 6), wurde es verabsäumt, auch die entsprechenden Bestimmungen der SchGO ausdrücklich abzuändern. Für das jetzt zu behandelnde Problem ist dieses Versäumnis aber belanglos.

<sup>19)</sup> Nach der Novellierung von PGO n. 10 treten Beschlüsse des PGR – ausgenommen solche in vermögensrechtlichen Angelegenheiten – erst mit Zustimmung des Pfarrers in Kraft (vgl. Anm. 5, 6 und 18).

Rates getroffen haben <sup>20)</sup>; über den Einspruch gegen eine Wahl zum Pfarrgemeinde- (§ 7 Abs. 1 c), Dekanats- (§ 7 Abs. 1 f) bzw. Vikariats- oder Diözesanrat (§ 8 Abs. 1 a); über den Rekurs eines PGR gegen Beschlüsse des Dekanatsrates (§ 7 Abs. 1 g) sowie eines Dekanatsrates gegen Beschlüsse des Vikariatsrates (§ 8 Abs. 1 c); und schließlich über den Amtsverlust eines Mitgliedes eines Pfarrgemeinde- (§ 7 Abs. 1 h), Dekanats- (§ 7 Abs. 1 i), Vikariats- (§ 8 Abs. 1 d) bzw. des Diözesanrates (§ 8 Abs. 1 e). Durch diözesane Vorschriften können den „Schiedsgerichten“ des Vikariates (§ 7 Abs. 2) und der Diözese (§ 8 Abs. 2) weitere Agenden zugewiesen werden.

Hier ist nicht der Ort zu untersuchen, ob die Wiener Diözesansynode Natur und Funktion der verschiedenen Räte richtig gesehen hat, so wie das Zweite Vatikanische Konzil sie gewollt hat <sup>21)</sup>. Was das Verhältnis zwischen dem Pfarrer und seinem Rat betrifft, hat die jüngste Novellierung der Ordnung für den PGR <sup>22)</sup> – nicht ohne Nachhilfe des Hl. Stuhles – wenigstens zum Teil eine gewisse Übereinstimmung des diözesanen mit dem gemeinen Kirchenrecht gebracht. Aber in unserem Zusammenhang ist nur die Frage nach der Rechtsnatur jener Streitgegenstände zu stellen, die nach §§ 7 und 8 SchGO von den „Schiedsgerichten“ zu entscheiden sind. Wenn man nun die oben angeführten Punkte prüft, kann man sich doch der Erkenntnis nicht verschließen, daß es sich in keinem einzigen Fall um vergleichsfähige Privatrechte handelt, die allein einem Schiedsgericht zur Entscheidung übertragen werden könnten, sondern immer um solche Rechte, die mit einem bestimmten Kirchenamt verbunden sind. An Kirchenämtern und den damit verbundenen Rechten und Pflichten besteht aber ihrer Natur entsprechend ein eminentes öffentliches Interesse. Auf Rechte, die jemandem aus seinem Amt zuwachsen, kann man daher weder verzichten <sup>23)</sup>, noch kann man darüber einen Vergleich abschließen. Daher ist auch die schiedsgerichtliche Austragung eines diesbezüglichen Rechtsstreites ausgeschlossen.

Konfrontiert man das bisherige Ergebnis dieser Untersuchung mit der Wiener SchGO, ergeben sich zwei mögliche Konsequenzen: Entweder die SchGO ist so abzuändern, daß sie mit den Bestimmungen

---

<sup>20)</sup> Gegen Maßnahmen eines Bischofsvikars, die dieser gegen Beschlüsse des Vikariatsrates getroffen hat, ist keine Einspruchsmöglichkeit vorgesehen.

<sup>21)</sup> Grundsätzlich zur ganzen Problematik vgl. M ö r s d o r f, Die andere Hierarchie: AfkKR 138 (1969) 461–509.

<sup>22)</sup> Vgl. Anm. 5.

<sup>23)</sup> Die Möglichkeit, auf das Amt als solches zu verzichten, ist selbstverständlich gegeben (c. 184 CIC). – Daß Amtsrechte unverzichtbar sind, übersieht auch der Entwurf einer Schiedsgerichtsordnung, den die Bischofskonferenz der USA im November 1969 gebilligt hat; vgl. On Due Process, Washington, o. J.

des allgemeinen Kirchenrechts über die Schiedsgerichtsbarkeit konform geht, wobei – wie gezeigt wurde – darauf Bedacht zu nehmen wäre, daß den Schiedsgerichten nur Kontroversen über vergleichsfähige Rechte zur Entscheidung übertragen werden können, und auch dies nur dann, wenn alle Streitparteien damit einverstanden sind; derzeit ist jedenfalls niemand verpflichtet, sich den auf rechtswidriger Grundlage errichteten „Schiedsgerichten“ zu unterwerfen. Oder aber man muß den Schluß ziehen, daß der Diözesangesetzgeber gar keine Schiedsgerichte im eigentlichen Sinn schaffen wollte, bzw. daß er solche tatsächlich nicht geschaffen hat, sondern eben etwas anderes.

## V.

In der Tat muß zunächst wohl vermutet werden, daß jene, die die Wiener SchGO erarbeitet haben, an ein unabhängiges Organ dachten, das bei Kontroversen, die sich aufgrund der „Ordnungen für die Pastoralen Gremien“ ergeben könnten, letztlich durch Urteilspruch entscheiden soll, was rechtens ist. Diese Vermutung stützt sich zunächst darauf, daß der entscheidende Einfluß, den weltliche Juristen auf die Erstellung der SchGO genommen haben, nicht zu übersehen ist<sup>24</sup>). Nun gibt es aber in Österreich sogenannte Schiedsgerichte, die in Wirklichkeit staatliche Sondergerichte mit einem sachlich eng umschriebenen Zuständigkeitsbereich sind<sup>25</sup>). Der Gedanke, daß man – wie dies in den letzten Jahren häufig geschieht – eine staatliche Organisationsform auf die Kirche übertragen wollte, liegt nahe. Die Bezeichnung „Schiedsgericht“ konnte man gerne übernehmen, da sie wesentlich milder klingt als „Gericht“, was wieder dem schizophrenen Zeitgeist unserer Tage sehr entspricht, da man heute zwar laut über den in der Kirche herrschenden Juridismus klagt, gleichzeitig aber eine Verrechtlichung des kirchlichen Lebens betreibt, wie es die Kirche in ihrer ganzen Geschichte noch nie erlebt hat. Doch durch die Bezeichnung darf man sich über das Wesen einer Sache nicht täuschen lassen. Die „Pastoralen Schiedsgerichte in der Erzdiözese Wien“ sind jedenfalls deutlich erkennbar als derartige Sondergerichte konzipiert. Dafür sprechen nicht nur die schon besprochene Institutionalisierung (§ 1 SchGO), Zusammensetzung (§ 2) und Zuständigkeit (§§ 7, 8) der „Schiedsgerichte“, sondern vor allem auch die in § 6 SchGO vorgesehene Immunität (Abs. 1) und Weisungsfreiheit (Abs. 9) ihrer Mitglieder. Diese können demnach wegen ihrer „richterlichen Tätigkeit“ (!) in der Regel nicht zur Verantwortung gezogen werden und sind an keine Weisungen gebunden; sie haben lediglich „die all-

---

<sup>24</sup>) Ob und welche Kanonisten an der Arbeit beteiligt waren, ist mir nicht bekannt.

<sup>25</sup>) Vgl. Anm. 12.

gemeinen Normen des Kirchenrechtes<sup>26)</sup> und des 2. Vatikanischen Konzils<sup>27)</sup>, aber auch die Beschlüsse der Wiener Diözesansynode<sup>28)</sup> und das jeweilige Pastoral Konzept<sup>29)</sup> anzuwenden“ (§ 10 Abs. 8 SchGO).

Wenn nun die „Schiedsgerichte“ in Wirklichkeit Sondergerichte sein sollen, ist zu fragen, ob der Bischof die Gewalt hat, neben dem gesetzlich vorgeschriebenen ordentlichen Diözesangericht (cc. 1573, 1574 CIC) auch noch ein anderes Gericht zu schaffen. Diese Frage ist prinzipiell zweifellos zu bejahen. Denn zufolge der Gewalteneinheit ist der Bischof in seiner Diözese Inhaber der höchsten richterlichen Gewalt, die er – soweit dies vom Gesetz nicht ausgeschlossen ist – entweder selbst oder durch andere ausüben kann (c. 1572 § 1 CIC). Er hat daher auch das Recht, bestimmte Streitfälle unter Ausschaltung seines Diözesangerichtes persönlich zu entscheiden oder anderen zur Entscheidung zu übertragen. Diese Übertragung richterlicher Gewalt geschieht im Wege der Delegation, wofür die cc. 199–207, 209 CIC zu beachten sind<sup>30)</sup>; in diesem Fall hätten wir es also mit einem delegierten Gericht des Bischofs nach c. 1606 CIC zu tun. Dabei ist jedoch festzuhalten, daß auch dem delegierten Gericht die Verfahrens-

<sup>26)</sup> Deren Kenntnis wird bei den durch Wahl ermittelten (§ 3 SchGO) „Schiedsrichtern“ ohne weiteres vorausgesetzt. Zwar fordert § 3 Abs. 2 SchGO als Wählbarkeitserfordernis pastorale und rechtliche Erfahrung, nicht aber die Kenntnis des Kirchenrechts. Wollte man allerdings auch dies noch verlangen, wäre der wählbare Personenkreis sehr eingeschränkt. Die Frage freilich, wie „Schiedsrichter“ das allgemeine Kirchenrecht anwenden sollen, wenn sie es (fast regelmäßig) nicht kennen, muß unbeantwortet bleiben.

<sup>27)</sup> Die konziliare und nachkonziliare Gesetzgebung scheint hier nicht als Teil des allgemeinen Kirchenrechts angesehen zu werden.

<sup>28)</sup> Die außersynodalen Partikulargesetze werden hier nicht berücksichtigt.

<sup>29)</sup> Hinter dieser vielleicht etwas zu bombastischen Bezeichnung verbirgt sich ein schlichter Arbeitsplan, den die Räte für die Seelsorge in jeweils ihrem Bereich zu erstellen haben. So bestimmt etwa PGO n. 2 Aa, daß der PGR „das Konzept des pfarrlichen Heildienstes“ zu beraten und zu beschließen hat, das „insbesondere Jahresschwerpunkte auf den Gebieten der Verkündigung, Liturgie und Caritas . . . unter Berücksichtigung der vom Dekanat, Vikariat und der Diözese festgelegten pastoralen Planung“ enthalten muß. Hier muß jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, daß höchstens dem diözesanen Pastoral Konzept, das wie alle Beschlüsse des PDzR nur mit Zustimmung des Bischofs in Kraft treten kann (PDzR-Ordnung § 25), der Charakter eines Gesetzes zukommt. Alle anderen Konzepte bedürfen der Zustimmung des Bischofs nicht und können daher auch keine Gesetzeskraft erlangen. Wenn man daher mit den „Schiedsgerichten“ in Wirklichkeit (Sonder-) Gerichte schaffen wollte, können solche Pastoral Konzepte nicht als Entscheidungsgrundlagen akzeptiert werden, da sich die Rechtsprechung im Gegensatz zur Verwaltung ausschließlich auf Gesetze stützen muß (vgl. Eichmann-Mörsdorf, Lehrbuch III 27).

<sup>30)</sup> Eichmann-Mörsdorf, Lehrbuch III 66.



weise durch das kanonische Prozeßrecht bindend vorgeschrieben ist. Die Verfahrensordnung des Prozeßrechtes kann, da es sich hier um gemeinrechtliche Normen handelt, durch eine diözesane „Schiedsgerichtsordnung“ nicht außer Kraft gesetzt werden (c. 335 § 1 CIC). Es ist daher zu prüfen, ob die Wiener SchGO mit den prozeßrechtlichen Normen des CIC in Einklang gebracht werden kann.

## VI.

§ 1 Abs. 1 SchGO sieht vor, daß für jedes Vikariat (Lit. a) und auf Diözesanebene (Lit. b) je ein „Schiedsgericht“ eingerichtet werden soll. Dies ist rechtlich unbedenklich, weil der Bischof zweifellos auch mehrere delegierte Gerichte schaffen kann. Da das diözesane „Schiedsgericht“ nicht Berufungsinstanz für die Vikariats-„Schiedsgerichte“ ist, sondern sich von diesen nur hinsichtlich des sachlichen Zuständigkeitsbereichs unterscheidet, ist auch gegen diese Differenzierung an sich nichts einzuwenden. Klar muß aber sein, daß es sich bei jedem dieser „Schiedsgerichte“ um bischöfliche Gerichte handelt, die vom Bischof mit delegierter richterlicher Gewalt ausgestattet sind und im Auftrag und anstelle des Bischofs Recht sprechen. Abwegig wäre die Vorstellung, daß die Vikariats-„Schiedsgerichte“ unter der Autorität des Bischofsvikars stünden<sup>31)</sup>. Das Amt des Bischofsvikars entspricht hinsichtlich seiner Rechtsnatur dem des Generalvikars<sup>32)</sup>; er hat daher wie dieser keine richterliche Gewalt<sup>33)</sup>. Vollmachten, die er selbst nicht besitzt, kann er aber selbstverständlich auch nicht delegieren. Sowohl das Diözesan- wie auch die drei Vikariats-„Schiedsgerichte“ müßten also als bischöfliche Sondergerichte angesehen werden, die aufgrund der ihnen vom Bischof übertragenen potestas delegata im Rahmen ihrer je verschiedenen territorialen und sachlichen Zuständigkeit in erster Instanz richterliche Gewalt ausüben.

Außer diesen „Schiedsgerichten“ sieht aber § 1 Abs. 1 c SchGO auch die Errichtung eines Appellationssenates vor. Dieser hat nach § 8 Abs. 3 SchGO „über Anträge auf Wiederaufnahme rechtskräftig beendeter Verfahren“ zu entscheiden und diese gegebenenfalls neu durchzuführen. Ein derartiger Antrag kann nach § 11 Abs. 1 SchGO „bei Verfahrensmängeln oder bei Hervorkommen neuer Beweismittel“ gestellt werden. Die Bezeichnung „Appellationssenat“ ist jedoch irreführend, weil die Streitsachen, die dieser Senat zu behan-

---

<sup>31)</sup> Dennoch scheint man von dieser Vorstellung auszugehen. Denn nach § 10 Abs. 9 SchGO bedürfen die Erkenntnisse dieser „Schiedsgerichte“ der Bestätigung durch den Bischofsvikar.

<sup>32)</sup> ES I n. 14 § 2: AAS 58 (1966) 765.

<sup>33)</sup> M ö r s d o r f, Lehrbuch<sup>11</sup>I 430 f.

deln hat, nicht im Wege der Berufung an ihn herangetragen werden<sup>34)</sup>. Trotzdem muß man aber im Appellationssenat nach der Konzeption der SchGO einen Senat höherer Instanz sehen, da er ein in Rechtskraft erwachsenes Urteil eines bischöflichen Sondergerichtes zu bestätigen oder aufzuheben befugt ist.

Unter der Voraussetzung, daß man mit den „Schiedsgerichten“ eigentlich Sondergerichte, d. h. bischöfliche delegierte Gerichte, schaffen wollte, ist festzuhalten, daß der Bischof nur delegierte Gerichte erster Instanz einsetzen kann<sup>35)</sup>. Wurde in erster Instanz ein Urteil gefällt, dann ist die Jurisdiktion des Bischofs und seiner Gerichte in dieser Sache erschöpft, denn wer eine Sache in einer Gerichtsinstanz behandelt hat, kann darüber in einer zweiten Instanz nicht mehr befinden (c. 1571 CIC). Urteile, die von einem Gericht des Erzbischofs von Wien gefällt wurden, können nur von einem Gericht des Erzbischofs von Salzburg überprüft werden, da Salzburg für Wien nach c. 1594 § 2 CIC die ordentliche zweite Instanz ist. Selbstverständlich könnte das Urteil eines bischöflichen Sondergerichtes auch bei der Sacra Romana Rota angefochten werden (c. 1599 § 1, 1<sup>o</sup> CIC). Der in der Wiener SchGO vorgesehene Appellationssenat hat jedenfalls als Gerichtsinstanz keinerlei Funktion.

Die Zusammensetzung der „Schiedsgerichte“ (§ 2 SchGO) und die Bestellung ihrer Mitglieder (§ 3 SchGO) wären dann nicht zu beanstanden, wenn zwei Voraussetzungen erfüllt wären: Es müßte klar sein, daß die Richter ihre richterliche Gewalt kraft bischöflicher Delegation erhalten, und es dürften nur solche Personen zum Richteramt berufen werden, die hierfür nach c. 1574 § 1 CIC geeignet sind.

Was nun die erste Voraussetzung betrifft, scheint man bei Erstellung der SchGO von der irrigen Annahme ausgegangen zu sein, daß die Mitglieder der „Schiedsgerichte“ ihre Jurisdiktion von jenem Pastoralen Rat erhalten, der sie durch Wahl zu ermitteln hat (§ 3 SchGO). Dies ist hinsichtlich der Mitglieder des Diözesan-„Schiedsgerichtes“ unschädlich, weil nach der Ordnung des PDzR alle Beschlüsse der Zustimmung des Bischofs bedürfen (§ 25). In der Zustimmung des Bischofs zur Wahl der Richter kann daher ohne weiteres auch die Delegation richterlicher Gewalt gesehen werden. Die Mitglieder der Vikariats-„Schiedsgerichte“ werden aber vom jeweiligen Vikariatsrat gewählt, dessen Beschlüsse der bischöflichen Bestätigung

---

<sup>34)</sup> Eine Berufung gegen Urteile der „Schiedsgerichte“ ist in der Wiener SchGO gar nicht vorgesehen. Zwar ist nach § 10 Abs. 9 SchGO „den Parteien Rechtsmittelbelehrung zu erteilen“, es ist aber nur von einem einzigen Rechtsmittel, dem Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens, die Rede.

<sup>35)</sup> Eichmann-Mörsdorf, Lehrbuch III 66.

nicht bedürfen (VO § 19). Von wem erhalten sie die richterliche Gewalt? Zweifellos wäre es denkbar, daß diese Gewalt vom Bischof durch gesetzliche Delegation übertragen wird. Dies müßte aber im Gesetz ausdrücklich gesagt werden. Da dies in der Wiener SchGO nicht geschehen ist, können die „Schiedsgerichte“ zumindest der Vikariate nicht als bischöflich delegierte Gerichte angesehen werden.

Die zweite Voraussetzung für die Anerkennung der „Schiedsgerichte“ als bischöfliche delegierte Gerichte ist, daß ihre Mitglieder den vom CIC verlangten Eignungserfordernissen genügen. Nach c. 1574 § 1 CIC können zu Richtern nur Priester bestellt werden, die im kanonischen Recht erfahren sind<sup>36)</sup>. Dagegen können nach § 3 Abs. 2 SchGO „alle Personen mit pastoraler und rechtlicher Erfahrung, die für den betreffenden Pastoralen Rat wählbar sind“, zu Richtern bestellt werden. Abgesehen davon, daß hier eine Erfahrung im kanonischen Recht nicht verlangt wird, können in die Pastoralen Räte und damit in die „Schiedsgerichte“ auch Laien gewählt werden. Und tatsächlich setzen sich die bisher konkret errichteten „Schiedsgerichte“ aus je zwei Priestern und drei Laien zusammen<sup>37)</sup>. Da aber Laien nach dem allgemeinen Kirchenrecht richterliche Gewalt nicht übertragen werden kann<sup>38)</sup>, können sie auch nicht wirksam Recht sprechen, so daß die so zusammengesetzten „Schiedsgerichte“ nicht delegierte Gerichte des Bischofs sein können.

Bedenken ergeben sich auch aus der Zuständigkeitsregelung der „Schiedsgerichte“. Zwar dürften Fragen der Wahlanfechtung (§ 7 Abs. 1 c, f; § 8 Abs. 1 a SchGO) oder der Amtsenthebung eines Ratsmitglieds (§ 7 Abs. 1 h, i; § 8 Abs. 1 d, e SchGO) ohne weiteres durch Diözesangesetz einem bischöflichen Sondergericht zur Entscheidung übertragen werden können. Eine andere Frage ist aber, ob dies auch bei Kontroversen zwischen einem Pfarrer, Dechanten oder Bischofsvikar und je ihren Räten (§ 7 Abs. 1 a, b, d, e; § 8 Abs. 1 b SchGO) in jedem Fall möglich ist. Deren Amtstätigkeit gehört nämlich dem Bereich der kirchlichen Verwaltung an, die zwar im Rahmen der bestehenden Gesetze handeln muß, der aber auch ein mehr oder weniger weiter Ermessensspielraum zur Verfügung steht. Eine gerichtliche

---

<sup>36)</sup> Zugegebenermaßen ist hier nur von den (Pro-) Synodalrichtern die Rede, nicht von den delegierten Richtern. Da aber cc. 1606, 1607 CIC keine einschlägigen Bestimmungen enthalten, ist der Wille des gemeinkirchlichen Gesetzgebers durch Gesetzesanalogie nach c. 20 CIC zu ermitteln.

<sup>37)</sup> WDBI 110 (1972) 171, 186.

<sup>38)</sup> Daß es sich hier nicht um eine grundsätzliche Unfähigkeit der Laien zum Richteramt handelt, zeigt MP „*Causas matrimoniales*“ V § 1: AAS 63 (1971) 443. Die hier verfügte Ausnahme gilt aber nur für die Zusammensetzung von Ehegerichten; sie kann auf andere Gerichte nicht ohne weiteres übertragen werden.

Nachprüfung von Verwaltungsakten ist aber nur dann zulässig, wenn subjektive Rechte verletzt wurden (vgl. c. 1667 CIC); auf keinen Fall aber darf das freie Ermessen durch ein Gerichtsurteil eingeschränkt werden<sup>39)</sup>. Dies bedeutet, daß die sachliche Zuständigkeit der Wiener „Schiedsgerichte“ wesentlich eingeschränkt werden müßte, was freilich kaum den Intentionen der Wiener Diözesansynode entsprechen dürfte, die ja in den verschiedenen Räten so gerne kollegiale Leitungsorgane gesehen hätte<sup>40)</sup>.

Nur in Ergänzung zu den schon angeführten Bedenken sei noch kurz angemerkt, daß selbstverständlich auch die in der SchGO normierte Verfahrensordnung (§§ 9, 10) mit dem kanonischen Prozeßrecht nicht übereinstimmt<sup>41)</sup>. Wollte man, wie vermutet werden darf, mit den „Schiedsgerichten“ unabhängige Sondergerichte schaffen, ist auch jene Bestimmung des § 10 Abs. 9 SchGO systemwidrig, wonach die Erkenntnisse dieser Gerichte der Bestätigung durch den Bischofsvikar bzw. Diözesanbischof bedürfen (vgl. cc. 1868–1875 CIC)<sup>42)</sup>. Völlig unbefriedigend ist es aber, wenn gegen ein Gerichtsurteil als einziges Rechtsmittel der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens zur

---

<sup>39)</sup> Eichmann-Mörsdorf, Lehrbuch III 32. — Immerhin wäre es vorstellbar, daß etwa eine vom Pfarrer erstellte Gottesdienstordnung den Wünschen und Bedürfnissen einer Gemeinde nicht Rechnung trägt, so daß die Mitfeier der Sonntagsmesse mit unnötigen Schwierigkeiten verbunden wäre. In diesem Fall könnte zweifellos eine Verletzung subjektiver Rechte angenommen werden, da der in c. 1248 CIC ausgesprochenen Pflicht der Gläubigen das in c. 682 CIC ausgedrückte Recht gegenübersteht. Der PGR hätte daher das Recht, bei dem hierfür zuständigen bischöflichen delegierten Gericht die Klage auf Änderung der Gottesdienstordnung einzubringen. Anders verhält sich die Sache jedoch dann, wenn der Pfarrer gegen den Willen des PGR etwa die Abhaltung besonderer Gottesdienste (z. B. Maiandachten) oder Predigten (z. B. für Gastarbeiter) anordnet. Denn Recht und Pflicht zur Seelsorge an den Pfarrangehörigen fällt in die amtliche Zuständigkeit des Pfarrers (c. 464 § 1 CIC), der daher auch Maßnahmen treffen kann und muß, die nach seinem Ermessen der Seelsorge dienlich sind. Die Vorstellung, daß ein Pfarrer durch Gerichtsurteil gezwungen werden könnte, solche Maßnahmen zu unterlassen, weil es dem PGR nicht gefällt, ist schlechthin absurd.

<sup>40)</sup> PGO n. 1, DO § 1, VO § 1.

<sup>41)</sup> So wird vor allem c. 1585 CIC außer acht gelassen, wonach jedem Gerichtsverfahren ein Notar beizuziehen ist. Im Gegensatz zu c. 1640 § 1 CIC sieht § 10 Abs. 3 SchGO die Öffentlichkeit der Verhandlung vor. Auf die unbefriedigende Bestimmung von § 10 Abs. 8 SchGO wurde bereits oben (Anm. 26–29) hingewiesen.

<sup>42)</sup> Im übrigen muß auch an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß die hier zutage tretende Vorstellung, der Bischofsvikar sei eine vom Diözesanbischof verschiedene Instanz, den Charakter dieses Amtes verkennt (vgl. oben S. 444 mit Anm. 31).

Verfügung steht, der außerdem nicht einmal bei einer echten zweiten Instanz eingebracht werden kann (§ 11 SchGO)<sup>43)</sup>.

Auch am Ende dieses Abschnittes unserer Untersuchung ist daher als Ergebnis festzuhalten: Wenn tatsächlich beabsichtigt war, mit den „Schiedsgerichten“ delegierte bischöfliche Gerichte neben dem ordentlichen Diözesangericht als Sondergerichte mit einem bestimmten sachlichen Zuständigkeitsbereich zu schaffen, dann müssen die Bestimmungen der SchGO mit jenen des allgemeinen Prozeßrechtes in Übereinstimmung gebracht werden. Da jedoch in diesem Fall vor allem der wählbare Personenkreis und der sachliche Kompetenzbereich dieser „Schiedsgerichte“ erheblich eingeschränkt werden müßten, steht zu befürchten, daß die Initiatoren dieser Einrichtung ihr Hauptanliegen gefährdet sehen werden. Weil somit die Wiener „Schiedsgerichte“ in ihrer gegenwärtigen Konzeption weder als echte Schieds- noch als bischöfliche Sondergerichte angesehen werden können, muß nach einer dritten Möglichkeit Ausschau gehalten werden, die sowohl den Absichten der Diözesansynode wie auch den Normen des gemeinen Kirchenrechts entspricht.

## VII.

Als eine solche dritte Möglichkeit bietet sich nun nur noch an, diese „Schiedsgerichte“ in den weiten Bereich der kirchlichen Verwaltung einzubauen. Dabei könnten grundsätzlich zwei verschiedene Wege beschritten werden: Entweder man sieht in den „Schiedsgerichten“ weisungsgebundene Verwaltungsorgane; dann handelt es sich um Amtsstellen des Ordinariates. Ober aber man sieht in ihnen Organe der kirchlichen Verwaltungsgerichtsbarkeit<sup>44)</sup>; dann unterstehen sie direkt dem Diözesanbischof. In unserem Zusammenhang ist zunächst wohl zu prüfen, ob es sich bei den Wiener „Schiedsgerichten“ um kirchliche Verwaltungsgerichte handeln kann.

Träger der kirchlichen Verwaltungsgerichtsbarkeit ist allein der Bischof, da die Zuständigkeit des Generalvikars auf die allgemeine Verwaltung, die des Offizials und der Synodalrichter auf die gemeingerichtliche Rechtspflege beschränkt ist<sup>45)</sup>. Zweifellos kann der Bischof diese Gewalt, die ihm aufgrund seines Amtes in ordentlicher Weise zusteht, einem von ihm geschaffenen Kollegialorgan delegieren, soweit im gemeinen Recht nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges bestimmt

---

<sup>43)</sup> Vgl. oben S. 444 f.

<sup>44)</sup> Kirchliche Verwaltungsgerichte sind nicht Gerichte, die Verwaltungsakte gerichtlich nachprüfen, sondern Organe, die innerhalb der Verwaltung gerichtlich vorgehen. Vgl. K. M ö r s d o r f, Die kirchliche Verwaltungsgerichtsbarkeit: Eichmann-Festschrift, Paderborn 1940, 551–591.

<sup>45)</sup> M ö r s d o r f : Eichmann-Festschrift 568.

ist (c. 199 § 1 CIC). Da aber verwaltungsgerichtliche Tätigkeit ganz ohne Zweifel gerichtliche Tätigkeit (innerhalb der Verwaltung) ist, können nur solche Personen delegiert werden, die nach gemeinem Recht fähig sind, in der Kirche ein Richteramt auszuüben. Damit stehen wir hier vor derselben Schwierigkeit, die schon im vorhergehenden Abschnitt aufgezeigt wurde, daß nämlich Laien das Richteramt nicht übertragen werden kann<sup>46)</sup>. Dies muß auch für die kirchliche Verwaltungsgerichtsbarkeit gelten.

Außerdem gilt für Erkenntnisse kirchlicher Verwaltungsgerichte derselbe Grundsatz wie für gemeingerichtliche Urteile, daß sie nämlich Rechts-, nicht jedoch Ermessensfragen zu entscheiden haben<sup>47)</sup>. Da aber Kontroversen, die zwischen einem kirchlichen Amtsträger und seinem Rat entstehen können, regelmäßig Fragen betreffen, über die in dem betreffenden Rat abgestimmt wird, ergibt sich schon aufgrund dieser Tatsache, daß es sich dabei zumindest in der Regel um reine Ermessensfragen handelt. Zum Gegenstand einer Abstimmung können ja nur solche Fragen gemacht werden, die der freien Disposition unterliegen. Über Fragen, die durch das Recht bereits geregelt sind, kann man nicht mehr abstimmen. Sollte allerdings in einem Ausnahmefall ein Streit darüber entstehen, was rechtens ist<sup>48)</sup>, wäre es durchaus denkbar, diese Frage durch ein Verwaltungsgericht entscheiden zu lassen. Da jedoch die Räte vor allem für die Erstellung und Durchführung von Pastorkonzepten zuständig sind (PGO n. 2; DO § 2; VO § 2), werden die diesbezüglichen Kontroversen kaum jemals Rechtsfragen betreffen.

Den Charakter eines kirchlichen Verwaltungsgerichtes könnten daher die mit Laien besetzten „Schiedsgerichte“ wenigstens in etwa höchstens dann erhalten, wenn zwei Voraussetzungen erfüllt wären: Es müßte erstens klargestellt werden, daß sich ihre Entscheidungskompetenz nicht auf reine Ermessensfragen bezieht, und man müßte zweitens die Bestimmung des § 10 Abs. 9 SchGO, wonach ihre Erkenntnisse vom Bischof bzw. Bischofsvikar bestätigt werden müssen, so verstehen dürfen, daß die „Schiedsgerichte“ die Entscheidung bloß vorbereiten, die Entscheidung selbst aber vom Diözesanbischof bzw. kraft delegierter Vollmacht vom Bischofsvikar getroffen wird. Doch abgesehen davon, daß diese Einschränkungen kaum mit den Absichten der Diözesansynode in Einklang zu bringen sind – die Bestätigung der Erkenntnisse dürfte eher als ein „nihil obstat“ zu verstehen sein –, könnten solche vorbereitende Organe schwerlich als Verwaltungsgerichte im eigentlichen Sinn angesprochen werden.

---

<sup>46)</sup> Vgl. S. 446 mit Anm. 36.

<sup>47)</sup> M ö r s d o r f : Eichmann-Festschrift 581.

<sup>48)</sup> Vgl. z. B. Anm. 39.

Will man daher Laien in die „Schiedsgerichte“ entsenden und will man diesen eine Kompetenz auch in Ermessensfragen zuweisen, bleibt keine andere Möglichkeit, als diese Einrichtungen der allgemeinen Verwaltung zuzuordnen. Dieser Zuordnung kommt übrigens auch § 12 Abs. 1 SchGO entgegen, wonach „für die kanzeimäßige Erledigung der Akten- und Poststücke“ der „Schiedsgerichte“ das Pastoralamt der Erzdiözese Wien zu sorgen hat, das im Diözesanschematismus als ein Amt des Erzbischöflichen Ordinariates ausgewiesen ist <sup>49)</sup>.

### VIII.

Ganz ohne Zweifel hat jeder Bischof das Recht, seine Diözesanverwaltung so zu organisieren und aufzufächern, wie er es im Interesse einer geordneten Seelsorge für richtig und zweckmäßig hält. Durchaus legitim ist es auch, wenn er nicht mit jeder Kleinigkeit selbst behelligt werden möchte. In einer großen Diözese wird man auch dem Generalvikar nicht zumuten dürfen, daß er jeden Streitfall, der auf einer unteren Seelsorgeebene auftritt, persönlich untersucht und entscheidet. Es ist daher sehr sinnvoll, dafür ständige Einrichtungen zu schaffen, die mit delegierter Vollmacht ausgestattet sind. Die Letztverantwortlichkeit des Ordinarius muß freilich unter allen Umständen gewahrt bleiben.

Aber auch unter dem Gesichtspunkt, daß die Laien auf ihre Weise am Sendungsauftrag der Kirche teilhaben <sup>50)</sup>, ist es am sinnvollsten, die „Pastoralen Schiedsgerichte“ als Organe der Verwaltung anzusehen. Denn der Sinn der Pastoralen Gremien und letztlich auch der „Schiedsgerichte“ liegt doch wohl darin, daß die verantwortliche Mitarbeit der Laien in der Seelsorge institutionalisiert werden soll. Maßnahmen der ordentlichen Seelsorge auf Pfarr-, Dekanats- und Vikariatsebene sind aber in rechtlicher Hinsicht stets Verwaltungsmaßnahmen. Kontroversen darüber, welche konkrete Maßnahme für die Seelsorge am zweckmäßigsten ist, sollten daher in adäquater Weise, d. h. durch ein Verwaltungsorgan, entschieden werden.

Wenn nun die „Pastoralen Schiedsgerichte in der Erzdiözese Wien“ in Wirklichkeit weder Schieds- noch Sondergerichte sind, sollte man sie um der begrifflichen Klarheit willen auch nicht so nennen. Ihrem Charakter als Verwaltungsbehörde entspräche am ehesten die Bezeichnung „Schiedsamts“ oder „Schiedsstelle beim Pastoralamt“. Die SchGO wäre sachlich als Geschäftsordnung dieser Schiedsstellen

---

<sup>49)</sup> Personalstand der Welt- und Ordensgeistlichkeit der Erzdiözese Wien, Wien 1972, 76 ff.

<sup>50)</sup> Dogmatische Konstitution über die Kirche „*Lumen gentium*“ n. 31: AAS 57 (1965) 37.

anzusehen und könnte richtiger „Schiedsordnung“ (= SchO) genannt werden.

Darüber hinaus müßten aber auch einige Bestimmungen der derzeit geltenden SchGO novelliert werden, um sie mit den Grundsätzen der Diözesanverwaltung in Einklang zu bringen.

### IX.

Um klarzustellen, daß die Schiedsstellen Organe der allgemeinen Diözesanverwaltung sind, sollte schon in § 1 Abs. 1 SchGO gesagt werden, daß sie beim Ordinariat, näherhin beim Pastoralamt der Erzdiözese errichtet werden. Gegen eine territoriale Kompetenzabgrenzung der einzelnen Schiedsstellen in der Weise, daß für jedes der drei Vikariate eigene Schiedskollegien gebildet werden (§ 1 Abs. 1 a), bestehen keine Einwände. Irreführend wäre es dagegen, wenn man das bisherige „Pastorale Schiedsgericht der Erzdiözese“ (§ 1 Abs. 1 b) einfach in eine „Schiedsstelle der Erzdiözese“ umwandeln wollte. Dadurch entstünde nämlich der Eindruck, als wären die Vikariats-Schiedsstellen nicht ebenfalls Organe der Erzdiözese, sondern des jeweiligen Vikariates. Dem widerspräche auch VO n. 3 a, wonach sich die Bischofsvikare „des einen Ordinariates und seiner Ämter und Abteilungen“ zu bedienen haben. Eigene Vikariatsbehörden gibt es also gar nicht. Da das bisherige Diözesan-„Schiedsgericht“ hinsichtlich seiner sachlichen und territorialen Zuständigkeit den für die einzelnen Vikariate errichteten Schiedsstellen übergeordnet ist, könnte man es in Ermangelung eines besseren Ausdrucks „Oberchiedsstelle“ nennen.

Für die Einrichtung eines eigenen „Appellationssenates“ (§ 1 Abs. 1 c), der „über Anträge auf Wiederaufnahme rechtskräftig beendeteter Verfahren“ zu entscheiden und diese neu durchzuführen hätte (§ 8 Abs. 3 SchGO), ist in einer neu zu erlassenden SchO kein Platz. Entscheide der Schiedsstellen sind nämlich Verwaltungsakte, die zwar mit der Bestätigung durch den Ordinarius zunächst äußere Rechtskraft erhalten. Wer sich aber durch einen solchen Entscheid beschwert fühlt, kann gegen sie Beschwerde an den HI. Stuhl einlegen (c. 1601 CIC); dieses Recht kann ihm auch durch ein Diözesangesetz nicht verwehrt werden. Ein Verwaltungsakt kann aber auch von der ausstellenden Behörde selbst jederzeit zurückgenommen oder abgeändert werden; deshalb kann jemand, der sich durch einen Schiedsentscheid beschwert fühlt, ehe er das Rechtsmittel der Beschwerde an den HI. Stuhl ergreift, bei der betreffenden Schiedsstelle oder beim Ordinarius Gegenvorstellungen erheben und um Abänderung des Entscheides bitten<sup>51)</sup>. Ein Instanzenzug innerhalb der Diözesanverwal-

---

<sup>51)</sup> Vgl. M ö r s d o r f, Lehrbuch I 122, 331.



tung ist jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund ist § 1 Abs. 1 c SchGO ersatzlos zu streichen.

Da die Schiedsstellen keineswegs vom Diözesan- bzw. von den Vikariatsräten geschaffen werden, sondern vielmehr vom Bischof, ist auch § 1 Abs. 2 SchGO zu streichen. Falls diese Norm aber bloß ausdrücken sollte, daß die genannten Räte die Mitglieder der Schiedskollegien zu wählen haben, müßte eine dementsprechende Formulierung verwendet werden.

Was die Zusammensetzung der Schiedsstellen (§ 2), die Bestellung ihrer Mitglieder (§ 3), ihre Konstituierung (§ 4) und Funktionsdauer (§ 5) betrifft, bestehen in rechtlicher Hinsicht<sup>52)</sup> keine wesentlichen Einwände. Wenn jedoch von den Mitgliedern der Schiedskollegien „pastorale und rechtliche Erfahrung“ verlangt wird (§ 3 Abs. 2 SchGO), sollte vielleicht doch auch die Frage geprüft werden, ob nicht wenigstens der eine oder andere in diesem Kollegium eine Ahnung vom kanonischen Recht haben sollte. Außerdem könnte in einer eigenen Ziffer festgehalten werden, daß die Schiedskollegien ihr Amt kraft delegierter Vollmacht ausüben. Dies ist zwar eine Selbstverständlichkeit; ihre ausdrückliche Betonung wäre jedoch geeignet, etwaige Mißverständnisse von vornherein auszuschließen.

In § 6 SchGO müßten alle jene Bestimmungen aufgehoben oder abgeändert werden, die zu sehr eine „richterliche Tätigkeit“ der Schiedsstellen im Auge haben. Vor allem aber wäre § 6 Abs. 9 SchGO zu streichen, wonach die Mitglieder der Schiedskollegien an keine Weisungen gebunden seien. Da nämlich die Schiedsstellen, wie gezeigt wurde, Verwaltungsorgane sind, gehört es zu ihrem Wesen, daß sie weisungsgemäß vorzugehen haben. Der Ordinarius muß sein Weisungsrecht zwar nicht ausüben, er kann darauf aber nicht grundsätzlich verzichten.

Was die in §§ 7, 8 SchGO enthaltenen Kompetenzregelungen betrifft, sind gegen § 8 Abs. 1 b SchGO schwerste Bedenken anzumelden, da hier ganz offenkundig die Stellung des Bischofsvikars als Ordinarius nicht richtig gesehen wird. Die zitierte Bestimmung sieht nämlich vor, daß das „Schiedsgericht der Erzdiözese“, nach unserem Vorschlag die Oberschiedsstelle, auch Einsprüche des Bischofsvikars gegen Beschlüsse seines Vikariatsrates zu behandeln hat. Nun bildet aber der Bischofsvikar — ebenso wie der Generalvikar — mit dem

---

<sup>52)</sup> Nach dem praktischen Sinn der Bestimmung in § 5 Abs. 2, Satz 2, SchGO wird man natürlich trotzdem fragen dürfen. Zweckmäßiger wäre es zweifellos, wenn die unterbrochenen Verfahren vom neubestellten Schiedskollegium dort fortgesetzt würden, wo sie unterbrochen worden sind.

Diözesanbischof eine einzige Instanz. Es ist daher zwar durchaus möglich, daß auch eine Mehrheit des Vikariatsrates gegen Maßnahmen des Bischofsvikars beim Diözesanbischof Gegenvorstellungen erhebt; unverträglich mit dem Charakter seines Amtes ist es jedoch, wenn der Bischofsvikar in seinen ordentlichen Amtsvollmachten so eingeschränkt wird, daß er gegen Beschlüsse seines Rates bei einer Dienststelle des Ordinariates Einspruch erheben muß, um seine Handlungsfreiheit wiederzugewinnen. Der Bischofsvikar ist in seiner Amtsführung nur vom Bischof abhängig. Will der Diözesangesetzgeber dem Vikariatsrat Rechte, die über das der bloßen Beratung hinausgehen, einräumen, so scheint dies nur in der Weise möglich zu sein, daß dem Vikariatsrat ausdrücklich das Recht der Gegenvorstellung beim Bischof zuerkannt wird. Der Diözesanbischof kann sich selbstverständlich vor seiner Entscheidung ebenfalls beraten lassen; er kann die Gegenvorstellung auch der Oberschiedsstelle zur Stellungnahme oder Vorbehandlung übermitteln; die Entscheidung selbst liegt aber allein beim Bischof. In der gegenwärtigen Form wird § 8 Abs. 1 b SchGO dem Amt des Bischofsvikars jedenfalls nicht gerecht.

Die in §§ 9, 10 SchGO enthaltene Verfahrensordnung kann im großen und ganzen unbeanstandet bleiben, wenngleich auch hierzu einige Desiderata bestehen. Wenn etwa den Schiedsstellen „das Auskunftsrecht gegenüber allen kirchlichen Amtsträgern, kirchlichen Institutionen und Mitgliedern der Pastoralen Räte“ zuerkannt wird, ist hinsichtlich des Diözesangerichtes festzuhalten, daß alle Gerichtspersonen zur Beobachtung des Amtsgeheimnisses verpflichtet sind (cc. 1623; 1625 § 2, 3 CIC); dies gilt auch gegenüber kirchlichen Verwaltungsbehörden<sup>53</sup>). Das Auskunftsrecht der Schiedsstellen müßte daher differenzierter gesehen und entsprechend formuliert werden.

Sehr sinnvoll ist dagegen die Norm, daß Entscheide der Schiedsstellen vom Bischofsvikar bzw. Diözesanbischof bestätigt werden müssen (§ 10 Abs. 9 SchGO); dies auch dann, wenn diese Bestätigung nur im Sinne eines „nihil obstat“ aufzufassen ist. Nicht einzusehen ist allerdings, warum nicht auch der Generalvikar befugt sein soll, Entscheide der Oberschiedsstelle zu bestätigen; diese ist ja eine Dienststelle des Ordinariates, dem der Generalvikar vorsteht.

Daß das in § 11 SchGO vorgesehene Rechtsmittel der „Wiederaufnahme eines Verfahrens“ vor einem „Appellationssenat“ systemwidrig

---

<sup>53</sup>) Überflüssig zu betonen ist, daß das Beichtgeheimnis unter allen Umständen zu wahren ist (cc. 889, 890 CIC). Die geistliche Amtsverschwiegenheit müßte aber wohl noch weiter gefaßt werden. Es wäre nämlich unerträglich, wenn sich die Gläubigen nicht darauf verlassen könnten, daß ein Seelsorger über Dinge, die ihm in dieser seiner Eigenschaft, wenn auch außerhalb der Beichte, anvertraut wurden, unbedingt schweigt.

ist, wurde bereits gezeigt<sup>54)</sup>. Unter diesem Paragraphen könnte jedoch auf das Recht der Gegenvorstellung aufmerksam gemacht werden. Als echtes Rechtsmittel wäre an dieser Stelle unbedingt das der Beschwerde an den Hl. Stuhl nach c. 1601 CIC anzuführen.

## X.

Die vorliegende Studie stellt den Versuch dar, die neugeschaffene Einrichtung der „Pastoralen Schiedsgerichte in der Erzdiözese Wien“ daraufhin kritisch zu prüfen, ob bzw. in welcher Weise diese sogenannten Schiedsgerichte in das System des allgemeinen Kirchenrechts eingeordnet werden können. Als Ergebnis der Untersuchung kann zusammenfassend festgestellt werden:

1. Die Bezeichnung „Schiedsgerichte“ ist irreführend, da es sich in Wirklichkeit nicht um solche handelt.

2. Sie können aber auch nicht als Sondergerichte, die mit vom Bischof delegierter richterlicher Gewalt ausgestattet wären, angesehen werden; dagegen sprechen vor allem ihre Zusammensetzung und die ihnen zugewiesene sachliche Kompetenz.

3. Aus denselben Gründen sind die „Schiedsgerichte“ auch nicht als Verwaltungsgerichte anzusprechen, d. h. als Verwaltungsorgane, die gerichtlich vorgehen.

4. Als einzige Möglichkeit bleibt daher, sie als reine Verwaltungsbehörden anzusehen, die dem Ordinariat bzw. seinem Pastoralamt angegliedert sind. Als solche sind sie kollegial verfaßt und haben den Charakter von Schiedsämtern oder Schiedsstellen. Die SchGO müßte daher in der Weise novelliert werden, daß sie dem Wesen der Schiedsstellen als Verwaltungsorganen entspricht.

---

<sup>54)</sup> Vgl. oben S. 451 f.

## VIII. LITERATURVERZEICHNIS

---

### I. Allgemeines

- Bassett, W. W.*, A new canon law and the crisis of reform: JEST 10 (1973) 233–257.
- Bauder, R.*, Recht, Gewalt und Kirche. Stuttgart: Haupt 1973.
- Bellini, P.*, Sull' „impegno sociale“ della Chiesa: EphJurCan 29 (1973) 23–61.
- Beyer, W. R.*, Das Reinheitspostulat in der Rechtsphilosophie. Gedankenreinheit bei Hegel und Engels. Köln: Pahl–Rugenstein 1973.
- Polska bibliografia nauk kościelnych za rok 1971*. Edit. J. R. Bar. Warszawa: Akademia Teologii Katolickiej.
- Campenhausen, A. v.*, Literaturbericht zum Kirchenrecht. (Erster Teil): Theologische Rundschau NF. 38 (1973) 119–162.
- Campenhausen, A. v.*, Ulrich Scheuner zum 70. Geburtstag: ZevKR 18 (1973) 329.
- Congar, Y.*, R. Sohm nous interroge encore: RSPHTh 57 (1973) 263–294.
- IV Congresso Canonistico – Pastorale*. Rapporti di esistenza tra carità e diritto nella comunità ecclesiale: MonEccl 98 (1973) 131–143 (Fortsetzung).
- Coste, R.*, Le droit d'être un homme. En l'honneur du XXV<sup>e</sup> anniversaire de la Déclaration universelle des Droits de l'homme: NouvRevTh 95 (1973) 1094–1118.
- Daigeler, H.-W.*, Heutiges Menschenrechtsbewußtsein und Kirche. Zürich, Einsiedeln, Köln: Benziger-Verlag 1973.
- Dombois, H.*, Quel doit être le rapport du droit de l'Église avec la théologie?: RSPHTh 57 (1973) 251–261.
- Ducos, M.*, Gobierno y eficacia en la Iglesia. Análisis y perspectiva. Trad. J. Castex. Estella: Ed. Verbo Divino 1972.
- Facelina, R.*, Liberation and Salvation – Libération et Salut. Bibliographie internationale, 1972 – juin 1973, établie par ordinateur. Strasbourg: Cerdic-Publications 1973 = RIC Supplement 6.
- Facelina, R.* – *M. Zimmermann*, Religious Life – Vie religieuse. Bibliographie internationale, 1972 – juin 1973, établie par ordinateur. Strasbourg: Cerdic-Publications 1973 = RIC Supplement 8.
- Festschrift für Eugen Isele*. Hrsg. von *L. Carlen* im Auftrag der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg/Schweiz. Freiburg/Schweiz: Universitätsverlag 1973.
- (*Inhalt*: *F. H. Fleck*, Zum Geleit, 7–10; *L. Carlen*, Kanonisches Recht in Freiburg im Mittelalter, 11–33; *F. Clerc*, À propos des aumôniers de prisons, 35–59; *J. Darbellay*, La notion de nature chez Aristote et les origines du droit naturel, 61–94; *A. Favre*, Jus cogens, 95–103; *G. Gaudard*, L'Église

- face aux problèmes de la justice dans les échanges internationaux, 105 bis 129; *M. Gutzwiller*, „Religiöse“ Vereine und Genossenschaften, 131–151; *E. Müller-Büchi*, Montalembert und Segesser und das Postulat „Freie Kirche im freien Staat“, 153–187; *B. Schnyder*, Zur Entstehung der rechtlichen Grundlagen der Synode 1972, 189–204; *F. Wubbe*, Die bona ecclesiastica bei Justinian und im Codex juris canonici, 205–223; Schriften von Professor Dr. Eugen Isele, zusammengestellt von *K. Landolt*, 225–228.)
- Fuertes, J., C. M. F.*, Emmus Cardinalis Arcadius Maria Larraona C. M. F. ad Patrem rediit: ComRel 54 (1973) 100–121.
- Garrn, H.*, Rechtsproblem und Rechtssystem. Bielefeld: Gieseckig 1973.
- Glemp, J.*, Ks. Józef Glemp (1878–1941): Prawo kanoniczne 16 (1973) 285–288.
- Grimm, D.*, Rechtswissenschaft und Nachbarwissenschaften. Bd. 1. Frankfurt/M.: Athenäum – Fischer 1973
- Guasp, J.*, Derecho. Madrid 1971.
- Haase, R.*, Grundlagen und Grundformen des Rechts. Eine Einführung. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer 1973.
- Hagen, J. J.*, Soziologie und Jurisprudenz. Zur Dialektik von Gesellschaft und Recht. München: Fink 1973.
- Handlexikon zur Rechtswissenschaft*. Hrsg. von *A. Görlitz*. München: Ehrenwirth 1972.
- Hass, G.*, Wie entstehen Rechtsbegriffe? München: Goldmann 1973.
- Heckel, M.*, Die Situation des Kirchenrechts an den deutschen Universitäten: ZevKR 18 (1973) 330–354.
- Hecker, Obermayer, Pirson*, Der Jurist und die Kirche. München: Claudius-Verlag 1973.
- Hippel, F. von*, Ideologie und Wahrheit in der Jurisprudenz. Frankfurt: Klostermann 1973.
- Hoffmann, J.*, L'horizon oecuménique de la réforme du droit canonique. À propos de deux ouvrages de Hans Dombois: RSPHTh 57 (1973) 228–250.
- Idéologies de libération et message du salut*. Quatrième Colloque du Cerdic, Strasbourg, 10–12 mai 1973, publié par *R. Metz* et *J. Schlick*. Strasbourg: Cerdic – Publications 1973 = Annales du Cerdic, 1973 = Hommes et Église 3.
- (Inhalt: Introduction, 7; *M. Merle*, Liberté et libération, 11–32; *J.-M. Pohier*, Libération et aliénation: approche psychanalytique, 33–50; *P. Valadier*, Les libérations marxistes, 51–71; *Ch. Duquoc*, Libération et salut en Jésus-Christ, 73–84; *J. Baubérot*, Libération sociale et Royaume de Dieu: l'exemple des socialistes chrétiens français, 1882–1939, 87–119; *M.-Th. Van Lunen-Chenu*, La libération des femmes, chance et exigence de libération pour l'Église, 121–142; *J. Guichard*, Lutte des classes et annonce du salut, 143–164; *G. Casalis*, Libération et conscientisation en Amérique latine, 165–187; *Th. Wieser*, L'Église, signe de libération et de salut, 189 bis 211; *G. Casalis*, Conclusion, 213–222.)

- Befragte Katholiken – Zur Zukunft von Glaube und Kirche*. Auswertungen und Kommentare zu den Umfragen für die Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Hrsg. von K. Forster. Freiburg, Basel, Wien: Herder 1973.
- Kirche und moderne Demokratie*. Hrsg. von T. Strohm und H.-D. Wendland. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1973 = Wege der Forschung 205.
- Klausener, E., Pastoral-synode in der DDR – Eindrücke von der zweiten Vollversammlung in Dresden: Informationsdienst des Katholischen Arbeitskreises für zeitgeschichtliche Fragen e. V., Nr. 64, Oktober 1973, S. 5–10.
- Korff, W., Norm und Sittlichkeit. Untersuchungen zur Logik der normativen Vernunft. Mainz: Matthias-Grünewald-Verlag 1973 = Tübinger Theologische Studien 1.
- [*cManus*], F. R., The School of Canon Law – 1923–1973: Jurist 33 (1973) iii.
- In memoriam Em.mi Card. Arcadii M. Larraona, C. M. F.*: ComRel 54 (1973) 97–99.
- Merle, M., Sociologie comparée du pouvoir dans l'Église et dans la société civile: RevDroitCan 23 (1973) 183–198.
- Metz, R. – J. Schlick, Politics and Faith – Politique et Foi. Bibliographie internationale, 1972 – juin 1973, établie par ordinateur. Strasbourg: Cerdic-Publications 1973 = RIC Supplement 7.
- Meyer-Cording, U., Kann der Jurist heute noch Dogmatiker sein? Zum Selbstverständnis der Rechtswissenschaft. Tübingen: J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) 1973.
- Nell-Breuning, O. von, S.J., Selbstkritik der Kirche. Zum Dokument der Bischofs-synode „De iustitia in mundo“: ThPh 47 (1972) 508–527.
- Newmann, J., Conscience versus Law. Chicago: Franciscan Herald Press 1971.
- Ramallo, V., S. J., El derecho y el misterio de la Iglesia. Roma: Università Gregoriana 1972 = Analecta Gregoriana 190. Series Facultatis Iuris Canonici, Sectio B. 32.
- Rouco Varela, A. M., Le statut ontologique et épistémologique du droit canonique. Notes pour une théologie du droit canonique: RSPHTh 57 (1973) 203–227.
- Schmidtchen, G., Priester in Deutschland. Forschungsbericht über die im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz durchgeführte Umfrage unter allen Welt- und Ordenspriestern in der Bundesrepublik Deutschland. In Verbindung mit dem Institut für Demoskopie Allensbach. Freiburg/Breisgau, Basel, Wien: Herder (1973).
- Schnitzerling, M., Rechtskunde. 1: Grundlegung, Rechtsstellung des Menschen, Grundbegriffe des Schuld- und Sachenrechts, Gerichtsverfassungs- und -verfahrensrechts. 2. Aufl. Neuwied: Luchterhand 1973.
- Sobański, R., Słowo i sakrament jako czynniki kształtujące prawo kościelne [Wort und Sakrament als konstitutive Elemente des Kirchenrechtes]: Prawo kanoniczne 16 (1973) 3–15.
- Spanner, H., Hans Kelsen †: AÖR 98 (1973) 407–409.

- Herders Theologisches Taschenlexikon* in 8 Bänden. Hrsg. von *K. Rahner*. Freiburg, Basel, Wien: Verlag Herder 1972 f. = Herderbücherei 451–458.
- Urban, W.*, Książdz Profesor Michał Wyszyński (1890–1972) [Der Priester Professor Michael Wyszyński (1890 bis 1972)]: *Prawo kanoniczne* 16 (1973) 277–285.
- Vallini, A.*, „Legge e Vangelo“. A proposito di un libro recente: *Apol* 46 (1973) 528–557.
- Weber, P.*, De Legis Ecclesiae Fundamentalibus studio a coetu Peritorum Heidelbergensi Johanne Dombois duce instituto: *Periodica* 62 (1973) 423–434. *Adnexam I: H. Dombois, A. Hollerbach*, Argumenta ad Propositionem Schematis L. E. F. variati praesentatam a conventu peritorum Heidelbergae congregato A. D. 1970: ib. 434–443. *Adnexam II: Legis Ecclesiae Fundamentalibus Schema emendatum*. Propositiones revisae a Collegio Peritorum congregato Heidelbergae A. D. 1971: ib. 444–466.
- Wiederkehr, G.*, L'autorité et sa problématique dans la société civile contemporaine: *RevDroitCan* 23 (1973) 167–182.

## II. Kirchenrechtsgeschichte

- Acta Reformationis Catholicae*. Ecclesiam Germaniae concernantia saeculi XVI. Die Reformverhandlungen des deutschen Episkopats von 1520 bis 1570. Bd. V: 1538 bis 1548. 3. Teil, erste Hälfte. Hrsg. von *G. Pfeilschifter*. Regensburg: Friedrich Pustet 1973.
- Actes et documents du Saint Siège relatifs à la seconde guerre mondiale*. Publiés par *P. Blet, R. Graham, A. Martini, B. Schneider*. Città del Vaticano: Libreria Editrice Vaticana 1965 ss. Vol. 1: Le Saint Siège et la guerre en Europe (Mars 1939 jusqu' à Août 1940); Vol. 2: Lettres de Pie XII aux évêques allemands 1939–1944); Vol. 3: Le Saint Siège et la situation religieuse en Pologne et dans les pays baltes (1939–1945); Vol. 4: Le Saint Siège et la guerre en Europe (Juin 1940–Juin 1941); Vol. 5: Le Saint Siège et la guerre mondiale (Juillet 1941 jusqu' à Octobre 1942); Vol. 6: Le Saint Siège et les victimes de la guerre (Mars 1939–Décembre 1940); Vol. 7: Le Saint Siège et la guerre mondiale (Novembre 1942).
- Adriányi, G.*, Die Einwirkung der ungarischen Regierung auf ihre Bischöfe während des ersten Vaticanums: *AHC* 4 (1972) 214–226.
- Adriányi, G.*, Reform und bischöfliche Kollegialität in den Schriften der ungarischen Konzilsväter auf dem ersten Vaticanum: *Ungarn-Jahrbuch* 2 (1970) 130–142.
- Alonso, S.*, El pensamiento regalista de Francisco Salgado de Somoza (1595 bis 1665). Contribución a la historia del regalismo español. Salamanca: Consejo Superior de Investigaciones Científicas 1973 = *Monografías Canónicas Peñafort* 16.
- Andres Gallego, J.*, Génesis de la Acción Católica española, 1868–1926: *Ius-Can* 13 (1973) 26, 369–403.
- Aubert, R.*, Les ministères de direction dans l'Église au 1<sup>er</sup> Concile du Vatican: *RevDroitCan* 23 (1973) 147–163.

- Balon, J.*, Grand Dictionnaire de Droit du Moyen Age. Fascicule 2: ad-agaist. Fascicule 3: agaister-annullatio. Namur: Les Anciens Établissements Godenne 1973.
- Bansa, H.*, Konrad von Weinsberg als Protektor des Konzils von Basel 1438–1440: AHC 4 (1972) 46–82.
- Barcik, J.*, *OFMConv.*, Fundacja klasztoru franciskanów w Kalwarii Paclawskiej [Über die Gründung des Konventes OFMConv. Kalwaria Paclawska]: Prawo kanoniczne 16 (1973) 89–128.
- Bäumer, R.*, Die Bedeutung des Konstanzer Konzils für die Geschichte der Kirche: AHC 4 (1972) 26–45.
- Belch, F. S.*, Paulus Vladimiri and his Doctrine concerning International Law and Politics. 2 vols. The Hague: Mouton & Co. 1965.
- Bellini, E.*, La chiesa antica e il divorzio: SC 100 (1972) 163\*–177\*.
- Beránek, K.*, Správa a kancelář pražské university po době pobělohorské [Verwaltung und Kanzlei der Prager Universität in der Zeit nach dem Weißen Berg]: Sborník archivních prací 19 (1969) 189–240.
- Bernetti, G.*, Saggi e studi sugli scritti di Enea Silvio Piccolomini, Papa Pio II (1405–1464). Firenze [Le Monnier] 1971.
- Beumann, H.*, Hinkmar von Reims und der Apocrisiar. Beiträge zur Interpretation von De ordine palatii: Festschrift für Hermann Heimpel zum 70. Geburtstag am 19. September 1971. Bd. 3. Göttingen 1972, 197–225.
- Beumer, J., S. J.*, Die Provinzialkonzilien von Mainz und Trier aus dem Jahre 1549 und ihre Bedeutung für die Liturgiereform: TThZ 82 (1973) 293–303.
- Boisset, L.*, Un concile provincial au treizième siècle. Vienne 1289. Église locale et société. Préface par *J. Gaudemet*. Paris: Beauchesne 1973 = Théologie Historique 21.
- Brandmüller, W.*, Laien auf der Kanzel. Ein Gegenwartsproblem im Licht der Kirchengeschichte: ThGl 63 (1973) 321–342.
- Brandmüller, W.*, Zum Plan einer neuen Konziliengeschichte: AHC 4 (1972) 1–6.
- Brockhaus, U.*, Charisma und Amt. Wuppertal: Verlag Rolf Brockhaus 1972.
- Magna carta libertatum von 1215.* Lateinisch – deutsch – englisch. Bearbeitet von *H. Wagner*. 2. Aufl. Bern: Lang 1973.
- Casella, N.*, Recenti studi su Enea Silvio Piccolomini: RSCJ 26 (1972) 473–488.
- Champagne, J. – R. Szramkiewicz*, Recherches sur les Conciles des temps mérovingiens: RHDFr 49 (1971) 5–49.
- Coing, H. (Hrsg.)*, Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte. Erster Band: Mittelalter (1100–1500). Die gelehrten Rechte und die Gesetzgebung. Veröffentlichung des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte. München: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1973.
- Congar, Y.*, Les ministères d'Église dans le monde féodal jusqu' à la réforme grégorienne: RevDroitCan 23 (1973) 77–97.
- Conrat, M.*, Die Christenverfolgungen im römischen Reich vom Standpunkt des Juristen. Neudruck der Ausgabe Leipzig 1897. Aalen: Scientia 1973.



- Correspondance du nonce en France Angelo Ranuzzi (1683–1689)*. 2 vols. éd par B. Neveu. Rome: École Française de Rome – Université Pontificale Grégorienne 1973 = *Acta Nuntiaturae Gallicae* 10/11.
- Correspondence du nonce en France Prospero Santa Croce (1552–1554)*. Éd. Fr. Giannetto et J. Lestocquoy. Rome: Université Grégorienne 1972 = *Acta Nuntiaturae Gallicae* 9.
- Corrias Corona, M.*, Stato e Chiesa nelle Valutazioni dei Politici Sardi (1848 bis 1853). Milano: Giuffrè 1972 = *Quaderni del Seminario di Scienze Politiche dell' Università degli Studi di Cagliari*. Serie dell' istituto di filosofia politica e giuridica.
- Crouzel, H.*, Le canon 10 (ou 11) du Concile d'Arles de 314 sur le divorce: BLE 72 (1971) 128–131.
- Davis, L. D., S. J.*, Hincmar of Rheims as a Theologian of the Trinity: *Traditio* 27 (1971) 455–468.
- Doyle, E., O. F. M.*, William Woodford's „De dominio civili clericorum“ against John Wyclif: AFRH 66 (1973) 49–109.
- Eismann, A.*, Umschreibungen der Pfarreien des Bistums Aachen im Rhein-Mosel-Departement 1802–1808. Trier: Neu 1972.
- Das Erzbistum Magdeburg*. Bearbeitet von G. Wentz und B. Schwineköper. Bd. I, 1: Das Domstift St. Moritz in Magdeburg. Bd. I, 2: Die Kollegialstifte St. Sebastian, St. Nicolai, St. Peter und Paul und St. Gangolf in Magdeburg. Berlin, New York: de Gruyter 1972 = *Germania Sacra: Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg*.
- Falcão, M.*, Las prohibiciones matrimoniales de carácter social en el Imperio Romano. Pamplona: Ed. Universidad de Navarra 1972.
- Fogarty, G. P.*, Church Councils in the United States and American Legal Institutions: AHC 4 (1972) 83–105.
- Fois, M., S. J.*, I compiti e le prerogative dei Cardinali Vescovi secondo Pier Damiani nel quadro della sua ecclesiologia primaziale: AHP 10 (1972) 25–105.
- Frick, R.*, Zur Geschichte des Kirchenkampfes: *WissPr* 62 (1973) 251–272.
- Gatz, E.*, Bischof Philippus Krentz und die Rezeption des Ersten Vatikanischen Konzils im Bistum Ermland: AHC 4 (1972) 106–187.
- Gaudemet, J.*, De la liberté constantienne à une Église d'État: *RevDroitCan* 23 (1973) 59–76.
- Gebhardt*, Handbuch der deutschen Geschichte. 9., neubearbeitete Auflage. Hrsg. von H. Grundmann. Band 4: Die Zeit der Weltkriege. 1. Teilband: Der Erste Weltkrieg. Die Weimarer Republik. Bearbeitet von K. D. Erdmann. Stuttgart: Union Verlag 1973.
- Giesen, D.*, Grundlagen und Entwicklung des englischen Eherechts in der Neuzeit bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Bielefeld: Gieseking Verlag 1973 = *Schriften zum Deutschen und Europäischen Zivil-, Handels- und Prozeßrecht* 74.
- Gorsuch, E. N.*, Mismanagement and Ecclesiastical Visitation of English Monasteries in the Early-Fourteenth Century: *Traditio* 28 (1972) 473–482.

- Grillmeier, A.*, Konzil und Rezeption: Theologie und Philosophie 45 (1970) 321 bis 352.
- Haffner, F.*, Die Konzilsfrage auf dem Reichstag zu Speyer 1526 im Spiegel der damaligen außen- und innenpolitischen Situation: Blätter für Pfälzische Kirchengeschichte und religiöse Volkskunde 37/38 (1970/71) 59–201.
- Hallinger, K.*, Zur Rechtsgeschichte der Abtei Gorze bei Metz (vor 750–1572): ZKG 83 (1972) 325–350.
- Das Handbuch der Kanzlei des Bischofs Nikolaus von Regensburg (1313–1340)*. Bearbeitet von *M. Popp*. München: Beck 1972 = Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. 25.
- Hertling, L.*, *Communio-Church and Papacy in Early Christianity*. Translated by *J. Wicks, S. J.* New York: Loyola University Press 1972.
- Huber, E. R. – W. Huber*, Staat und Kirche im 19. und 20. Jahrhundert. Bd. 1: Staat und Kirche vom Ausgang des alten Reiches bis zum Vorabend der bürgerlichen Revolution. Berlin: Duncker & Humblot 1973.
- Hufeland, G.*, Lehrsätze des Naturrechts und der damit verbundenen Wissenschaften. Unveränderter Neudruck der Ausgabe Jena 1970. Glashütten (Taurus): Auvermann 1973.
- Johnson, A. O.*, The earliest provincial statute of the Norwegian Church: *Medieval Scandinavia* 3 (1970) 172–197.
- Juan Alfonso de Benavente*, *Ars et doctrina studendi et docendi*. Edición crítica y estudio por *B. Alonso Rodríguez*. Salamanca: Ed. Universidad Pontificia de Salamanca 1972 = *Bibliotheca Salmanticensis, Textus* no 1.
- Kennan, E.*, Innocent III and the First Political Crusade. A Comment on the Limitations of Papal Power: *Traditio* 27 (1971) 231–249.
- King, H. P.*, Cistercian financial organisation, 1335–1392: *JEH* 24 (1973) 127 bis 143.
- Kurze, W.*, Adel und Klöster im frühmittelalterlichen Tuszien: *QFIAB* 52 (1972) 90–115.
- Kuttner, St.*, *Repertorium der Kanonistik (1140–1234)*. *Prodromus Corporis Glossarum I*. Anastatischer Neudruck der Ausgabe Città del Vaticano 1937. Roma 1972 = *Studi e Testi* 71.
- Lefebvre, C.*, Les ministères de direction dans l'Église à l'âge classique: *RevDroitCan* 23 (1973) 99–114.
- Lefèvre, P.*, À propos des codes législatifs de Prémontré durant le XII<sup>e</sup> siècle: *APraem* 48 (1972) 232–242.
- Lell, J.*, Geschichte der konfessionellen Mischehe: *Ehe* (1973) 123–128.
- Lemaire, A.*, L'Église apostolique et les ministères: *RevDroitCan* 23 (1973) 19 bis 46.
- Lemaire, A.*, *Les ministères aux origines de l'Église*. Paris: Ed. du Cerf 1971 = *Lectio divina* 68.
- Lobo Guerrero, B.*, *Constitutiones sinodales del arzobispado de los Reyes en el Peru (1613)*. Cuernavaca: Centro intercultural de documentation 1970.

- Lorenz, R.*, Das vierte bis sechste Jahrhundert (Westen). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (1970) = Die Kirche in ihrer Geschichte. Hrsg. von *K. D. Schmidt* und *E. Wolf*, Bd. 1, Lfg. C.
- Lozano, J. E., C. M. F.*, Notulae de ortu vitae monasticae: ComRel 53 (1972) 302–311, 54 (1973) 3–11, 135–148.
- Lumpe, A.*, Die Synode von Turin vom Jahre 398: AHC 4 (1972) 7–25.
- Maloney, R. P.*, Usury in Greek, Roman and Rabbinic Thought: Traditio 27 (1971) 79–109.
- Marcou, G. S.*, Il III Congresso internazionale di storia del diritto organizzato dalla Società Italiana di Storia del Diritto (Firenze, 25–29 Aprile 1973): Apol 46 (1973) 589–597.
- Marongiu Buonaiuti, C.*, Non expedit. Storia di una politica (1866–1919). Milano: Giuffrè 1971.
- Matzke, J.*, Das Bistum Olmütz im Spätmittelalter: Mährisch-Schlesische Heimat 18 (1973) 99–107.
- Matzke, J.*, Die Olmützer Erzbischöfe: Mährisch-Schlesische Heimat 17 (1972) 2–16, 162–187.
- Matzke, J.*, Die Olmützer Fürstbischöfe der Barockzeit: Mährisch-Schlesische Heimat 18 (1973) 2–29.
- Merklein, H.*, Das kirchliche Amt nach dem Epheserbrief. München: Kösel-Verlag 1973 = Studien zum Alten und Neuen Testament 33.
- Michl, J.*, Sündenbekenntnis und Sündenvergebung in der Kirche des Neuen Testaments: MThZ 24 (1973) 189–207.
- Molho de Faria, A.*, O Primado e o episcopado no Vaticano I: Theologica 5 (1970) 487–506.
- Montserrat Torrents, J.*, Las elecciones episcopales en la historia de la iglesia. Barcelona: Ed. Pòrtic 1972 = Pòrtic Hispànic.
- Morales, J.*, Las verdades católicas en las colecciones canónicas anteriores a Graciano. Estudio del Decreto de Burchardo de Worms (siglo XI): JusCan 13 (1973) 26, 329–368.
- Muckermann, F.*, Im Kampf zwischen zwei Epochen. Lebenserinnerungen. Bearbeitet und eingeleitet von *N. Junk*. Mainz: Matthias-Grünewald-Verlag 1973 = Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte. Reihe A: Quellen. Bd. 15.
- Muldoon, J.*, The contribution of the medieval canon lawyers to the formation of international law: Traditio 28 (1972) 483–497.
- Nautin, P.*, L'évolution des ministères au II<sup>e</sup> et au III<sup>e</sup> siècle: RevDroitCan 23 (1973) 47–58.
- Nicolau, M.*, „Jus divinum“ acerca de la confesión en el Concilio de Trento: RET 32 (1972) 419–439.
- Nuntiaturberichte aus Deutschland* nebst ergänzenden Aktenstücken. Die Kölner Nuntiatur Bd. II, 3: Nuntius Ottavio Mirto Frangipani (1592 Juli – 1593 Dezember). Im Auftrage der Görres-Gesellschaft bearbeitet von *B. Roberg*. München, Paderborn, Wien: Ferdinand Schöningh 1971.

- Oakley, F.*, The „new conciliarism“ and its implications. A problem in history and hermeneutics: *JECumSt* 8 (1971) 815–840.
- Ourliac, P.*, Le gouvernement pontifical aux XIV<sup>e</sup> et XV<sup>e</sup> siècles: *RevDroitCan* 23 (1973) 115–126.
- Palme, R.*, Die Abtwahl im Stift Wilten von der Gründung bis zur Beendigung des Exemptionsstreites: *APraem* 46 (1970) 52–69.
- Pásztor, L.*, Guida delle fonti per la storia dell'America Latina negli archivi della Santa Sede e negli archivi ecclesiastici d'Italia. A cura di —. Città del Vaticano: Archivio Vaticano 1970 = Consiglio internazionale degli Archivi. Guida delle fonti per la storia delle Nazioni, A. America Latina, X. Santa Sede — *Collectanea Archivi Vaticani* 2.
- Pennington, K.*, Summae on Raymond de Pennafort's „Summa de Casibus“ in the Bayerische Staatsbibliothek, Munich: *Traditio* 27 (1971) 471–480.
- Pfurtscheller, F.*, Die Privilegierung des Zisterzienserordens im Rahmen der allgemeinen Schutz- und Exemtionsgeschichte vom Anfang bis zur Bulle „Parvus Fons“ (1265). Ein Überblick unter besonderer Berücksichtigung von Schreibern „Kurie und Kloster im 12. Jahrhundert“. Bern: Herbert Lang; Frankfurt/M.: Peter Lang 1972 = Europäische Hochschulschriften. Reihe XXIII, Bd. 13.
- Pięta, Z.*, OFMConv., Organizacja polskich klarysek w okresie stanisławowskim (1764–1795) [Die Organisation der polnischen Klarissinnen im Zeitalter Stanislaus Poniatowskis (1764–1795)]: *Prawo kanoniczne* 16 (1973) 73–87.
- Pitz, E.*, Supplikensignatur und Briefexpedition an der römischen Kurie im Pontifikat Papst Calixts II. Tübingen: Niemeyer 1972 = Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 42.
- Pius II Papa* (Enea Silvio Piccolomini), *I Commentari*. A cura di *G. Bernetti*. Vol. 1–2. Siena: Cantagalli (1972) = *I classici cristiani* 119/121.
- Post, G.*, Vincentius Hispanus, „Pro Ratione Voluntas“ and Medieval and Early Modern Theories of Sovereignty: *Traditio* 28 (1972) 159–184.
- Prendeville, J. G., S. J.*, The Development of the Idea of Habit in the Thought of Saint Augustine: *Traditio* 28 (1972) 29–99.
- Visitační protokol pražského arcijáhnenstvi pražského arcijáhna Pavla z Janovic*. K vydání připravili *I. Hlaváček* a *Z. Hledíková*. [Lateinischer Titel:] *Protocollum visitationis archidiaconatus Pragensis annis 1379–1382 per Paulum de Janowicz archidiaconum Pragensem factae*. Ediderunt *I. Hlaváček* et *Z. Hledíková*. Pragae: Academia nakl. 1973.
- Rahner, K.*, Schriften zur Theologie. Bd. XI: Frühe Bußgeschichte in Einzeluntersuchungen. Bearbeitet von *K. H. Neufeld SJ*. Zürich, Einsiedeln, Köln: Benziger Verlag 1973.
- Rath, J. Th.*, *CSSp.*, Geschichte der Kongregation vom Hl. Geist. I: Das Pariser Seminar vom Heiligen Geist für arme Kleriker 1703–1800. Knechtsteden: Missionsverlag 1972.
- Reicke, B.*, L'onction des malades d'après Saint Jacques: *La Maison-Dieu* 113 (1973) 50–56.
- Riga, P. J.*, Penance in St. Ambrose: *Église et Théologie* 4 (1973) 213–226.

- Rischar, K.*, Aufgaben und Bedeutung der Konzilien nach der Lehre des Professors D. Johannes Eck: Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt 77 (1968) 51–58.
- Rotzetter, A.*, *OFMCap.*, Kreuzzugskritik und Ablehnung der Feudalordnung in der Gefolgschaft des Franziskus von Assisi: *WiWei* 35 (1972) 121–137.
- Schiefen, R. J.*, The First Provincial Synod of Westminster (1852): *AHC* 4 (1972) 188–213.
- Schwab, D.*, Ehe und Familie nach den Lehren der Spätscholastik: *La seconda scolastica nella formazione del diritto privato moderno*. Milano: Giuffrè 1973, 73–116.
- Smith, E. A.*, Religious liberty in the United States. The development of Church – State thought since the revolutionary era. Philadelphia: Fortress Press 1972.
- Schmöle, K.*, Gnosis und Metanoia. Die anthropologische Sicht der Buße bei Klemens von Alexandrien: *TThZ* 82 (1973) 304–312.
- Simmert, J.*, Zur Geschichte der Generalkapitel der Karthäuser und ihrer Akten (*cartae*): Festschrift für Hermann Heimpel zum 70. Geburtstag am 19. September 1971. Bd. 3. Göttingen 1972, 677–692.
- Smith, E. A.*, Religious liberty in the United States. The development of Church State thought since the revolutionary era. Philadelphia: Fortress 1972.
- Soder, J.*, Francisco Suárez und das Völkerrecht. Grundgedanken zu Staat, Recht und internationalen Beziehungen. Frankfurt/M.: Metzner 1973.
- Suarez, F.*, De legibus (I, 9–20). De legis obligatione. Ed. *L. Pereña, P. Suñer, V. Abril*, etc. Madrid: Inst. Francisco de Vitoria 1972 = *Corpus Hispanorum de pace* 12.
- Suarez, F.*, De legibus (II, 13–20). De iure gentium. Edit. *L. Pereña* u. a. Madrid: Instituto Francisco de Vitoria 1973.
- Thomas, H.-F. C.*, Formlose Ehen. Eine rechtsgeschichtliche und rechtsvergleichende Untersuchung. Bielefeld: Gieseking Verlag 1973 = *Schriften zum Deutschen und Europäischen Zivil-, Handels- und Prozeßrecht* 77.
- Thomasius, Ch.*, *Historia iuris naturalis*. Faksimile-Neudruck der Ausgabe Halle 1719. Stuttgart-Bad Canstatt: Frommann-Holzboog 1972.
- Tillmann, H.*, Ricerche sull' origine dei membri del collegio cardinalizio nel XII secolo: *RSCJ* 26 (1972) 313–353.
- Dalla Torre, G.*, La figura storica del Cardinale Pietro Gasparri: *L'Osservatore Romano* 18. 5. 1973, p. 5.
- Trexler, R. C.*, Synodal Law in Florence and Fiesole 1306–1518. Città del Vaticano: Biblioteca Apostolica Vaticana 1971 = *Studi e testi* 268.
- Trexler, R. C.*, The Bishop's Portion: Generic Pious Legacies in the Late Middle Ages in Italy: *Traditio* 28 (1972) 397–451.
- Ungari, P.*, Il diritto di famiglia in Italia. Dalle Costituzioni „giacobine“ al Codice civile del 1942. Bologna: Il Mulino 1970.
- Villiger, J. B.*, Bischof Lachat – ein Opfer des Kulturkampfes. Vor 100 Jahren brach im Bistum Basel der offene Kulturkampf aus: *Schweizerische Kirchenzeitung* 141 (1973) 279–282.

- Villiger, J. B.*, Eine Seminargründung in der Innerschweiz im 18. Jahrhundert. Neues Licht auf Persönlichkeit und Werk Johann Baptist Dilliers (1668 bis 1745): SKZ 141 (1973) 154 f.
- Voeltzel, R.*, Les ministères de direction dans les Églises de la Réforme au XVI<sup>e</sup> siècle: RevDroitCan 23 (1973) 127–145.
- Wyczawski, H. E.*, Powstanie i początkowe dzieje Zgromadzenia SS. Rodziny Marii [Gründung und Anfangsjahre der Kongregation von der Familie Mariens]: Prawo kanoniczne 16 (1973) 129–176.
- Zaccaria, G.*, La elezione di Pio IX (1846) nella corrispondenza diplomatica dell' Archivio Vaticano: RSCJ 26 (1972) 421–435.
- Zeumer, K.*, Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. 2 Teile in einem Band. Reprgraphischer Nachdruck der Ausgabe Weimar 1908. Hildesheim: Olms 1972.
- Ziegler, W.*, Die kirchliche Lage in Bayern nach den Regierungspräsidentenberichten 1933–1943. IV. Regierungsbezirk Niederbayern und Oberpfalz 1933–1945. Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag 1973 = Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte. Reihe A: Quellen 16.
- Zimmermann, G.*, Ordensleben und Lebensstandard. Die Cura corporis in den Ordensvorschriften des abendländischen Hochmittelalters. Teil I: Darstellung. Teil II: Text und Erläuterungen. Münster: Aschendorff (1973) = Beiträge zur Geschichte des Alten Mönchtums und des Benediktinerordens 32. [Habilitationsschrift Würzburg].

### III. Geltendes Recht

- Baccari, R.*, Elementi di diritto canonico. Bari: Cacucci Editore 1972.
- Bar, J. R.*, *OFMConv.*, Prawo zakonne po soborze Watykańskim II. Warszawa: A. T. K. 1971.

#### a) Allgemeine Normen

- Composta, D.*, Teologia del diritto divino positivo: La Chiesa fondazione e istituzione di Gesù: Apol 46 (1973) 36–68, 333–365.
- Heimerl, H.*, Einige formale Probleme des postkonziliaren allgemeinen Rechts: ÖAfKR 24 (1973) 139–159.
- Ribas, J. M.*, La jerarquía de fuentes en el ordenamiento canónico: JusCar 13 (1973) 26, 287–327.
- Souto, J. A.*, Notas para una interpretación actual del Derecho Canónico. Pamplona: Ed. Universidad de Navarra 1973 = Colección Canónica de la Universidad de Navarra.
- Varalta, Z.*, *OFMCap.*, De iurisprudentiae conceptu: Periodica 62 (1973) 39–57.
- Viladrich, P. J.*, Derecho y pastoral. La Justicia y la función del Derecho canónico en la edificación de la Iglesia: JusCan 13 (1973) 26, 171–258.
- Zachini di Castiglionchio, F.*, Kodifikation und „aequitas canonica“: Concilium 9 (1973) 520–524.

## b) Verfassungsrecht

- Amt und Eucharistie*. Paderborn: Bonifacius-Druckerei 1973 = Konfessionskundliche Schriften des Johann-Adam-Möhler-Instituts 10.
- Aymans, W.*, Die nachkonziliare Synodalbewegung in Mitteleuropa. Eine rechtsvergleichende Studie: Ἀρχεῖον Ἐκκλησιαστικοῦ καὶ Κανονικοῦ Δικαίου (Archives de droit canon et ecclésiastique) 28 (1973) 13–31.
- Bernhard, J.*, Allocution d'ouverture [Les ministères de direction dans l'Église, Colloque de l'Institut de Droit canonique, Strasbourg, 5–8 décembre 1972]: RevDroitCan 23 (1973) 13–16.
- Berutti, P. C., O. P.*, Ad Sacrae Congregationis pro Clericis litteras circulares „De reformatione vestium choralium“ adnotationes: MonEccl 98 (1973) 162 bis 166.
- Braun, K. H.*, De communi dioecesium Rei Publicae Foederatae Germaniae Synodo: Periodica 62 (1973) 133–141.
- Cavelti, A.*, Zur Frage der Dispens von Priestern von den Weiheverpflichtungen: SKZ 141 (1973) 53 f.
- Coccopalmerio, F.*, De collegialitate episcopali in schemate emendato (1970) Legis Ecclesiae Fundamentalibus et de collatione cum doctrina Vaticani II: Periodica 62 (1973) 69–98.
- Colombo, C.*, De statu personarum in Lege Ecclesiae Fundamentalibus: Periodica 62 (1973) 59–67.
- Coppola, R.*, Annotazioni in margine all'interpretazione autentica sulla giurisdizione di legittimità in diritto canonico: DirEccl 83 (1972) I, 381–396.
- Daigeler, H.-W.*, Heutiges Menschenrechtsbewußtsein und Kirche. Die Beteiligung des einzelnen an der Leitung des Gemeinwesens in Demokratie und Kirche. Zürich, Einsiedeln, Köln: Benziger Verlag 1973.
- Dammert Bellido, J.*, Problemática de los laicos cristianos en el continente latine – americano: DirEccl 84 (1973) I, 105–108.
- Daneels, F., O. Praem.*, De participatione laicorum in Ecclesiae muneribus iuxta „Schema emendatum Legis Ecclesiae Fundamentalibus“: Periodica 62 (1973) 99–115.
- Daniélou, J.*, Primado e colégio episcopal: Theologica 5 (1970) 507–525.
- Delgado, G.*, Principios jurídicos de organización: JusCan 13 (1973) 26, 105–169.
- Diskussion um die Frage des Amtes*: Klerusbl 53 (1973) 60–62 [Betrifft das Memorandum 24 katholischer und evangelischer Theologen: „Reform und Anerkennung kirchlicher Ämter“].
- (Inhalt: Bisher nur Annäherung in der Amtsfrage möglich – Glaubenskommission der Deutschen Bischofskonferenz gegen Memorandum, 60 f.; A. Brandenburg, Die Wesenswandlung ist unabdingbar – Eine Stellungnahme zum Streit um das Memorandum, 61 f.).
- Dubach, A. Th.*, Ein Bistum plant seine Zukunft. Leitbild für das Bistum St. Gallen 1990: Schweizerische Kirchenzeitung 141 (1973) 292–296.
- Dupuy, M.*, Pour une théologie du ministère presbytéral: NouvRevTh 95 (1973) 955–975.

- (Favre, A., u. a.) Quelques échos recueillis au cours du colloque: *RevDroitCan* 23 (1973) 335–347. [Betrifft: Le ministères de direction dans l'Église. Colloque de l'Institut de Droit canonique, Strasbourg, 5–8 décembre 1972.]
- Fürer, I., De synodo dioeciesana: *Periodica* 62 (1973) 117–131.
- Fürer, I., De synodis dioeciesanis in Helvetia: *Periodica* 62 (1973) 143–148.
- González del Valle, J. M., Jerarquía eclesiástica y autonomía pastoral: *JusCan* 13 (1973) 26, 73–103.
- Hahn, F., u. a., Dienst und Amt. Überlebensfrage der Kirchen. Regensburg: Verlag Friedrich Pustet 1973.
- Handbuch für Kirchengemeinderäte. Hrsg. von W. Ullrich. Stuttgart: Quell-Verlag 1972.
- Hasenfuß, J., Die Bischöfe – Nachfolger der Apostel. Aschaffenburg: Pattloch 1970.
- Heinz, H., Erste Erfahrungen mit Pfarrverbänden in den Diözesen Münster und Aachen: *Pastoralblatt für die Diözesen Aachen*, Berlin, Essen, Köln, Osnabrück 25 (1973) 343–349.
- Hoffmann, A., Verkündigung und Weihe: *ThGl* 63 (1973) 454–460.
- Honings, B., Sacerdocio ministeriale e commune. Una duplice identità della chiesa – sacramento: *ECarm* 23 (1972) 409–435.
- Horst, U., Papst und Konzil, Konflikte und Möglichkeiten: *NO* 25 (1971) 254–266.
- Hotz, R., Synode und Ortskirche: *Orientierung* 34 (1970) 205–208, 218 f.
- Hughes, J. J., Der priesterliche Dienst VI. Zur Frage der anglikanischen Weihen. Freiburg i. Br.: Herder 1973.
- Huizing, P. J. M., S. J., De functie van het Petrusambt in de kerk: *TTh* 13 (1973) 58–74.
- Kirche – Kader – Konsumenten. Zur Neuorientierung der Gemeinde. Hrsg. von M. Enkrich und A. Exeler. (Mainz:) Grünewald (1971).
- Kratz, M., F. Schlösser, Gemeinden ohne Priester. Limburg: Lahn-Verlag 1973 = *Offene Gemeinde* 21.
- Krätzl, H., De Synodo Dioeciesana Vindobonensi ab a. 1969 usque ad a. 1971 celebrata: *Periodica* 62 (1973) 149–156.
- Lecler, J., S. J., Le pape ou le concile? Lyon: Le Chalet.
- Legrand, H.-M., Insertion des ministères de direction dans la communauté ecclésiastique: *RevDroitCan* 23 (1973) 225–254.
- Lombardia, P., Los laicos: *DirEccl* 83 (1972) I, 286–312.
- Millot, G., Le changement et l'invention: *RevDroitCan* 23 (1973) 199–207. [Referat des Kolloquiums: „Les ministères de direction dans l'Église“, Strasbourg, 5–8 décembre 1972, L'Institut de Droit canonique.]
- Moingt, J., L'avenir des ministères dans l'Église catholique: *RevDroitCan* 23 (1973) 291–331.
- Mörsdorf, K., L'autonomia della Chiesa locale: *DirEccl* 83 (1972) I, 265–285.
- Neumann, J., Synodale und kollegiale Elemente im Recht der lateinischen Kirche: *ZevKR* 18 (1973) 178–231.



- Nikolasch, F.*, Die Neuordnung der kirchlichen Dienste: LJ 22 (1972) 169–182.
- Nordhues, P.*, Die Gemeinde hier und jetzt: ThGl 63 (1973) 361–370.
- Pesch, R.*, Die kleine Herde. Zur Theologie der Gemeinde. (Graz, Wien, Köln:) Styria (1973) = Reihe X.
- Ravà, A.*, Un pontificato, un Concilio, una costituzione: da Giovanni XXIII al progetto della „Lex fundamentalis ecclesiae“: DirEccl 83 (1972) I, 26–118.
- Rupp, H. H.*, Die Bindung des Richters an das Gesetz. Zu Theorie und Praxis der Rechtsanwendung: NJW 26 (1973) 1769–1774. [Zum Thema: Gewaltenteilung.]
- Scheuermann, A.*, Der Bischof inmitten seiner Räte: ORdt 29. 6. 1973, S. 6 f.
- Socha, H.*, Was macht die Laien zu amtlichen Verkündigern?: ThGl 63 (1973) 437–454.
- Sztafarski, E.*, Kolegialność hierarchii kościelnej przed Soborem Watykańskim II [Die Kollegialität der kirchlichen Hierarchie in der Zeit vor dem Vaticanum II]: Prawo kanoniczne 16 (1973) 17–44.
- Thils, G.*, Les ministères de direction dans l'ecclésiologie de Vatican II: Rev-DroitCan 23 (1973) 211–223.
- Viladrich, P.-J.*, La distinzione essenziale sacerdozio comune – sacerdozio ministeriale e i principi di uguaglianza e di diversità nel diritto costituzionale canonico moderno: DirEccl 83 (1972) I, 119–157.
- Waldheim, Ch.*, Le colloque de Strasbourg [Les ministères de direction dans l'Église, 5–8 décembre 1972]: une étape décisive: RevDroitCan 23 (1973) 7–11.
- Żurowski, M., S. J.*, Synodus Episcoporum in quantum „partes agens totius catholici episcopatus“: Periodica 62 (1973) 375–391.

### c) Ordens- und Missionsrecht

- Bamberg, C., OSB.*, Die Synodenvorlage über „die Orden und andere geistliche Gemeinschaften“ aus der Sicht der monastisch-kontemplativen Ordensfrauen: Ordenskorrespondenz 14 (1973) 249–261.
- Böckmann, A. (M.), OSB.*, Die Armut in der innerkirchlichen Diskussion heute. Ein Beitrag zu einem Neuverständnis der Ordensarmut. Münsterschwarzach: Vier-Türme-Verlag 1973 = Münsterschwarzacher Studien 25.
- Costa, M.*, Legge religiosa e discernimento spirituale nelle Costituzioni della Compagnia di Gesù. Brescia: Paideia 1973.
- Gutiérrez, A., C. M. F.*, De Superiore et Consilio triplex quaestio: ComRel 54 (1973) 122–134.
- Lobinger, F.*, Katechisten als Gemeindeleiter: Dauereinrichtung oder Übergangslösung? Münsterschwarzach: Vier-Türme-Verlag 1973 = Münsterschwarzacher Studien 24. [Dissertation Münster]
- Les oeuvres pontificales missionnaires sous le signe de la collégialité apostolique.* Lyon: Société des Publications Missionnaires.

- Rahner, K., S.J.*, Was heißt Ordensgehorsam? Überlegungen für eine heutige Theologie des Ordenslebens: GL 46 (1973) 115–126.
- Reuter, A., O. M. I.*, *Sacra Congregatio pro Religiosis et Institutis Saecularibus* – Adnotationes in Decretum diei 2 Februarii 1972 editum (P. N. Sp. R. 90/70): MonEccI 98 (1973) 167–180.
- Rule and Life*. An Interdisciplinary Symposium. Edited by *B. M. Pennington*. Spencer, Mass.: Cistercian Publications 1971.
- Rütti, L.*, Zur Theologie der Mission. Kritische Analysen und neue Orientierungen. München: Kaiser; Mainz: Grünewald 1972.
- Scarvaglieri, G.*, *L'Istituto religioso come fatto sociale*. Padova: Edizioni Lauenziane 1973 = Collana „Temi vocazionali“ 3.
- Ting Pong Lee, I., C. M. F.*, *Novissimae Facultates Missionariae* (Fortsetzung). ComRel 54 (1973) 149–163.
- Westemeyer, D., OFM.*, Das Zeugnis der monastischen und kontemplativen Gemeinschaften. Podiumsgespräch über die Synodenvorlage „Die Orden und andere geistliche Gemeinschaften“: Ordenskorrespondenz 14 (1973) 262–275.

#### d) Sakramentenrecht

- Dezza, P., S. J.*, Riflessioni sulle recenti lettere apostoliche „Ministeria quaedam“ e „Ad pascendum“: MonEccI 98 (1973) 77–90.
- González del Valle, J. M.*, El sacramento de la penitencia. Fundamentos históricos de su regulación actual. Pamplona: Ed. Universidad de Navarra 1972 = Colección Canónica de la Universidad de Navarra.
- Gy, P.-M., O. P.*, Le nouveau rituel romain des malades: La Maison-Dieu 113 (1973) 29–49.
- Jedin, H.*, Eine Frage der Sprachregelung? Die Konzilsbeschlüsse sind Sachaussagen: Klerusbl 53 (1973) 62 f. [Betrifft: These 16 des „Memorandums der ökumenischen Universitätsinstitute der Bundesrepublik“: „Ob die Ordination als Sakrament bezeichnet werden soll oder nicht, ist eine Frage der Sprachregelung.“]
- Pastor, F. A., S. J.*, De notione theologica sacramenti: Periodica 62 (1973) 159–171.
- Rambaldi, G., S. J.*, Ab ordinibus minoribus ad ministeria. In *Litteras Apostolicas motu proprio datas „Ministeria quaedam“ et „Ad pascendum“ adnotationes quaedam*: Periodica 62 (1973) 173–191.
- Scheffczyk, L.*, Eucharistische Gastfreundschaft? Fragen zum Straßburger Dokument über „Die eucharistische Gastfreundschaft für die konfessionsverschiedenen Ehen“: MThZ 24 (1973) 255–266.
- Silva Pereira, A. da*, Participacao Ecumenia na Eucaristia: Revista Eclésiastica Brasileira 32 (1972) 540 ff.
- Weber, H. J.*, Bußandacht und Sakrament: MThZ 24 (1973) 208–233.
- Wisse, St., OFM Cap.*, Theologische Überlegungen zum „Missionshilfswerk“, früher „Seraphischer Meßbund“ genannt. Diskussionsbeitrag: Laurentianum 14 (1973) 481–497.

Zalba, M., S. J., Commentarium ad Normas pastorales circa absolutionem sacramentalem generali modo impertiendam: *Periodica* 62 (1973) 193–213.

e 1) Kirchliches Eherecht

Boff, L., Das Sakrament der Ehe: *Concilium* 9 (1973) 459–465.

Bonnet, P. A., A proposito di talune questioni attuali in materia matrimoniale; causalità matrimoniale nella sanazione in radice: *DirEccl* 83 (1972) I, 342 bis 380.

Buonanno, M., De canonico publicae honestatis impedimento. Synopsis historica ac commentarium doctrinale in c. 1048 C. J. C. Napoli: M. d'Auria Editore Pontificio 1973 = Bibliotheca „Monitor Ecclesiasticus“ 42.

Cereti, G., Richter oder Ratgeber: *Concilium* 9 (1973) 499–505.

Charbonneau, P. E., *Morale coniugale nel XX secolo*. Cittadella Editrice 1972.

Dominian, J., Das Scheitern von Ehen: *Concilium* 9 (1973) 511–519.

Felici, P. Card., Indagine psicologica e cause matrimoniali: *Communicationes* 5 (1973) 104–114.

Groeger, G. M., Reflexionen über die (Misch-)Ehe: *Ehe* (1973) 115–123.

Grycz, W., Ehe und Familie in den Augen polnischer Katholiken: Informationsdienst des Katholischen Arbeitskreises für zeitgeschichtliche Fragen e. V., Nr. 64, Oktober 1973, S. 36–40.

Haughton, R., *The Theology of Marriage*. Notre Dame, Indiana: Fides Publishers 1971.

Huizing, P., Kirchenrecht und zerrüttete Ehe: *Concilium* 9 (1973) 455–459.

Kilmartin, E. J., S. J., When is marriage a sacrament: *ThSt* 34 (1973) 275–286.

La Due, W., Die Erweiterung der Kriterien für Fälle mangelnder Unterscheidungsfähigkeit: *Concilium* 9 (1973) 481–486.

Langenmayr, M., Gedanken über die christliche Ehe: *Theologie der Gegenwart* (1973) 165–170.

Lautman, F., Soziologische Analyse der Mischehen. Ablehnung von Gruppen oder wechselseitiger kompensatorischer Austausch: *Ehe* (1973) 106–114.

(Lefebvre, Ch.,) *Impotentia mulieris oclusae, impotentia viri* (Syndrome a Klinefelter), dispensatio super rato: *Periodica* 62 (1973) 403–412.

López Illana, F., *Jurisprudencia Rotalis de nullitate matrimonii ob vim et metum* (Fortsetzung): *Periodica* 62 (1973) 233–312 (wird fortgesetzt).

Moroni, A., I testimoni comuni nella celebrazione del matrimonio canonico. Milano: Giuffrè 1972 = Università di Macerata. Pubblicazioni della Facoltà di Giurisprudenza. Seconda serie, 4.

Mosiak, U., Die neueste Rechtsprechung der S. R. Rota: *ÖAfKR* 24 (1973) 160 bis 199.

Neuhaus, P. H., Zur Krise des kanonischen Eherechts: *FamRZ* 20 (1973) 438–440.

Oppenheimer, H., Die Kirchen und die Ehe: *Concilium* 9 (1973) 505–511.

- Pelland, G., S. J.*, De controversia recenti, relativa ad testimonium traditionis de divortio: *Periodica* 62 (1973) 413–421.
- Reinhardt, K.*, Die Unauflöslichkeit der Ehe: Theologie der Gegenwart (Gars am Inn) (1972) 210 ff.
- Richter, K.*, Die liturgische Feier der Trauung. Ihre Problematik angesichts sich wandelnder theologischer und rechtlicher Anschauungen zur Eheschließung: *Concilium* 9 (1973) 486–493.
- Silvestrelli, A.*, Circa l'impotenza e l'inconsumazione nella giurisprudenza canonica anche del S. Ufficio: *MonEccl* 98 (1973) 112–130.
- Staffa, Dinus Card.*, De validitate matrimonii inter partem orthodoxam et partem protestantem baptizatam: *Periodica* 62 (1973) 11–38.
- Vidal, M.*, Der Gegenstand des Ehekonsenses: *Concilium* 9 (1973) 493–498.
- Zapp, H.*, Der Irrtum im kanonischen Ehe recht: Zum Entwurf der Kodexkommission: *ÖAfKR* 24 (1973) 219–237.

#### e 2) Staatliches Ehe- und Familienrecht

- Blank, W. J.*, Rassisch gemischte Ehen und die Apartheidsgesellschaft in Südafrika: Ehe (1973) 129–135.
- Bosch, F. W.*, Volljährigkeit – Ehemündigkeit – Elterliche Sorge: *Fam RZ* 20 (1973) 489–508.
- Boschan, S.*, El derecho de familia en la República Federal de Alemania [Das Familienrecht in der Bundesrepublik Deutschland]: *Revista de derecho privado* [1973] 497–518.
- Breidenbach, W.*, Beabsichtigte Eheschließung einer geschiedenen deutschen Staatsangehörigen, deren erste Ehe mit einem italienischen Staatsangehörigen durch ein deutsches Gericht geschieden wurde, mit einem ledigen italienischen Staatsangehörigen: *StAZ* (1973) 198 f.
- Bürgle, H.*, Die Stellungnahme des Bundesrats zum Entwurf 1973 eines Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts: *FamRZ* 20 (1973) 508–519.
- Colella, P.*, Riflessi della legge sul divorzio in tema di delibazione in Italia delle sentenze straniere di scioglimento del vincolo matrimoniale: *DirEccl* 83 (1972) I, 176–191.
- Dilger, K.*, Zum iranischen Recht im Rahmen des Haager Minderjährigenschutzabkommens: *FamRZ* 20 (1973) 530–533.
- Dörner, D.*, Das elterliche Recht zur Wahl des Vornamens: *StAZ* (1973) 237 ff.
- Garavelli, M.*, La famiglia nella società [Die Familie in der Gesellschaft]: *Il diritto di famiglia e delle persone* (1973) 253–256.
- Giuffrè, A.*, Considerazioni su alcuni orientamenti giurisprudenziali in materia di divorzio: *DirEccl* 83 (1972) I, 192–223.
- Göhring, H.-J.*, Die Scheidung und ihre Folgen: mit dem künftigen Scheidungsrecht. 3. Aufl. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag 1973.
- Gretemeier, R.*, Erfahrungen aus Eheschließungen deutscher Frauen mit Orientalen und Afrikanern: *Caritas* (1973) 203–206.

- Habscheid, W. J.*, Zur Anerkennung klageabweisender ausländischer Eheurteile. Eine prozeßrechtliche Skizze: FamRZ 20 (1973) 431 f.
- Hagena, W.*, Die Reform des Ehe- und Familienrechts: JA (1973) ZR S. 193–200.
- Hausheer, H.*, Das Familienrecht des schweizerischen ZGB: Teilreform oder Totalrevision in kleinen Schritten: ZBernJV (1973) 257–282.
- Hegnauer, C.*, Das neue schweizerische Adoptionsrecht: JZ 28 (1973) 583–585.
- Henrich, D.*, Nichtehe und nichtige Ehe. Rechtsvergleichende Betrachtungen zu einer fragwürdigen Unterscheidung: RabelsZ (1973) 230–244.
- Hummel – Liljegren*, Das Gutachten der schwedischen Ehe- und Scheidungskommission: ZRP (1973) 227 ff.
- Jayme*, Grundfragen einer Reform des internationalen Adoptionsrechts: StAZ (1973) 229 ff.
- Berner Kommentar zum schweizerischen Zivilrecht*. Bd. II, 1. Abt.: *Das Eherecht*, bestehend aus: 1. *Teilbd., 1. Hälfte* (Art. 90–136 ZGB), bearbeitet von Dr. E. Götz. 3. völlig neu bearb. Aufl. 1964, 448 S. DM 69,-; 2. *Hälfte, 1. Lfg.* (Art. 137–144 ZGB), bearbeitet von Dr. W. Bühler. 3., neu bearb. Aufl. 1971, 225 S. DM 45,-; 2. *Teilbd.* (Art. 159–251 ZGB), bearbeitet von Dr. P. Lemp. Nahezu unveränd. Nachdruck der 3., neu bearb. Aufl. 1954/63, 1968. 1386 S., DM 171,-. Bern: Verlag Stämpfli & Cie.
- Kringe, O.*, Das Familienrecht der DDR unter besonderer Berücksichtigung des Scheidungsrechts: Informationsdienst des Katholischen Arbeitskreises für zeitgeschichtliche Fragen e. V., Nr. 64, Oktober 1973, S. 64–71.
- Kühne, G.*, Zum deliktsrechtlichen Eheschutz: JR (1973) 374 f.
- Lener, S.*, Coppie e famiglia nella società d'oggi [Paare und Familien in der Gesellschaft von heute]: La Civiltà Cattolica (1973) II, 560–572.
- Martínez Sarrión, A.*, Efectos del divorcio, de la separación de cuerpos y de la separación de hecho en el Derecho comparado. Precedentes para el estudio del valor y eficacia de las Resoluciones de divorcio en el Derecho Internacional Privado: Revista de Derecho Notarial (1972) 191–440.
- Matrimonio, famiglia e divorzio*, a cura di G. Concetti. Napoli: Ed. Dehoniane 1971.
- Müller-Freienfels, W.*, Zur Diskussion um die systematische Einordnung des Familienrechts (Teil I): RabelsZ (1973) 609–659.
- dall'Ongaro, F.*, La separazione dei coniugi nella riforma dei codici [Die Ehetrennung in der Gesetzesreform]: Il diritto di famiglia e delle persone (1973) 192–206.
- Peters, E.*, Ist zur Namenserteilung durch den Vater [§ 1618 BGB] die Zustimmung des Ehemannes der Mutter, der Ehefrau des Vaters sowie der Ehefrau und der Abkömmlinge des Kindes erforderlich?: StAZ (1973) 201 f.
- Petroncelli, M.*, Giurisdizione ecclesiastica e cessazione degli effetti civile del matrimonio religioso: DirEccI 83 (1972) II, 227–241.
- Picozza, P.*, Sull' impossibilità della delibazione di sentenza ecclesiastica di nullità di matrimonio canonico non trascritto: DirEccI 83 (1972) II, 253–265.
- Pucci, G.*, Matrimonio canonico sotto falso nome e sua trascrizione nei registri dello stato civile: DirEccI 84 (1973) II, 6–17.

- Ramm, Th.*, Die Umgestaltung des Eherechts durch das Grundgesetz: JZ 28 (1973) 722–725.
- Reichhard, H.*, Anerkennung ausländischer Entscheidungen in Ehesachen: StAZ (1973) 221 f.
- Rheinstein, M.*, Marriage, Divorce and the Law. (Chicago:) The University of Chicago Press 1972.
- Roemer-Spoerri, M.*, Auskunftsstellen „Ehe mit Ausländern“: Ehe (1973) 145–148.
- Ruhland, H.*, Zweite Warnung vor Unterhaltsverzicht bei Ehescheidung: JZ 28 (1973) 625 f.
- Schnitzerling, M.*, Rechtsprechungsübersicht über das Kind während der Ehe und nach der Scheidung der Elternehe: ZfF (1973) 264 f.
- Scholl, C.*, Die statistische Relevanz relativer Eheverbote: StAZ (1973) 153–156.
- Schulz, B.*, Die Herabsetzung des Volljährigkeitsalters: Recht und Gesellschaft (1972) 344–346.
- Schwind, F.*, Die Ehe im Spannungsfeld von zwingendem und nachgiebigem Recht: RabelsZ (1973) 217–229.
- Schwind, F.*, Zur Eheschließungsform [Anmerkung]: Österr.ZfRV (1973) 145–148.
- Spielmann, W., und S. Seidl*, Probleme der Biostatistik zur Feststellung der Vaterschaft durch das Blutgruppengutachten: NJW 26 (1973) 2228–2234.
- Stellungnahme des Zentralkomitees der deutschen Katholiken zur geplanten Änderung des Ehe- und Familienrechts*: FamRZ 20 (1973) 618 f.
- Studi sulla riforma del diritto di famiglia*. Ricerca a cura dell'Istituto di diritto privato dell' Università di Messina, diretto da *E. Russo*. Milano: Giuffrè 1973 = Il diritto di famiglia e delle persone, studi 1.
- Sturm, F.*, Der Name der Ehefrau aus kollisionsrechtlicher Sicht. Zum Beschluß des BGH vom 12. 5. 1971: FamRZ 20 (1973) 394–406.
- Sturm, F.*, Scheidung und Wiederheirat von Spaniern in der Bundesrepublik. Zum Beschluß des BGH vom 19. 4. 1972: RabelsZ (1973) 61–79.
- Vannicelli, L.*, Legislazioni matrimoniali, giurisdizioni concorrenti, interessi collettivi e buona fede: DirEccl 84 (1973) II, 18–34.
- Wengler, W.*, Der Name der natürlichen Person im internationalen Privatrecht: StAZ (1973) 205–212.
- Wolf, E.*, Grundgesetz und Eherecht: JZ 28 (1973) 647–652.

#### f) Sachenrecht

- Ein Beitrag zur Untersuchung der kirchlichen Finanzsituation in nichtchristlichen Ländern*. Bruxelles: Pro Mundi Vita 1973 = Pro Mundi Vita 44.
- Faltin, D.*, De retributione et praevidentia sociali Presbyterorum iuxta doctrinam Concilii Vaticani II: Apol 46 (1973) 366–393.
- Holzapfel, H.*, Das katholische Schulwesen in der Nordischen Mission. Zur Geschichte der norddeutschen Diaspora nach der Glaubensspaltung. Paderborn: Bonifacius-Druckerei 1973.

- Rovera, V.*, Per il rinnovamento delle strutture economiche della Chiesa. Milano: Scuola San Benedetto.
- Rovera, V.*, Contributo al rinnovamento delle strutture economiche della Chiesa. Milano: Scuola San Benedetto 1971.
- Schmutz, J. G.*, Unsere Pfarrhaushälterinnen: Anzeiger für die katholische Geistlichkeit 83 (1973) 352–355.
- Tedeschi, M.*, Osservazione in tema di „beneficium indistinctum“. Estratto dalla „Giurisprudenza italiana“ 1973, Disp. 6<sup>a</sup>, parte I, sez. 2<sup>a</sup>. Torino: Unione Tipografica – Editrice Torinese.

## g) Prozeß- und Strafrecht

- D'Avack, A.*, L'appello obbligatorio del difensore del vincolo dopo una prima sentenza di nullità di matrimonio: EphJurCan 29 (1973) 62–75.
- Basset, W.*, Die Rolle des Ortsbischofs für das Sakrament der Ehe: Concilium 9 (1973) 473–480.
- Berlingò, S.*, Brevi note sull' entrata in vigore del Motu proprio „Causas matrimoniales“: DirEccl 83 (1972) II, 281–300.
- Bernardini, E.*, Giudizio di esecutività agli effetti civili delle sentenze ecclesiastiche di nullità di matrimonio e diritto di difesa secundo una recente sentenza della Corte di Casazione: Apol 46 (1973) 446–461.
- Bersini, F.*, Le „animadversiones“ del difensore del vincolo nelle cause matrimoniali: MonEccl 98 (1973) 270–276.
- Bertrams, W., S. J.*, De rathabitione sententiae nullitatis matrimonii in tribunali appellationis: Periodica 62 (1973) 215–223.
- Casieri, A.*, Iter processus beatificationis et canonizationis iuxta Constitutionem Apostolicam „Sacra Rituum Congregatio“ et „Sanctitas clarior“: MonEccl 98 (1973) 244–259.
- Colagiovanni, A.*, Jurisprudencia S. R. Rotae circa M. P. „Causas Matrimoniales“: MonEccl 98 (1973) 58–76.
- Dengler, D.*, Fristenlösung und Grundgesetz: DRiZ (1973) 240 f.
- De Diego-Lora, C.*, Función pastoral y separación de cónyuges: JusCan 13 (1973) 26, 259–285.
- Fedele, P.*, Ancora per la dignità degli avvocati del foro ecclesiastico italiano: DirEccl 84 (1973) I, 84–104; EphJurCan 29 (1973) 76–100.
- Fragone, V.*, Il problema dell'inizio della vita. Nuove prospettive antropologiche sul problema dell'aborto [Das Problem des Lebensbeginns. Neue anthropologische Perspektiven zum Problem der Abtreibung]: La Civiltà Cattolica (1973) II 531–546, III 20–36.
- Heimann-Trosien, G.*, Zur Beibehaltung und Fassung des Eides: JZ 28 (1973) 609–613.
- Jahn, G.*, Zur Reform des § 218 StGB [Rede vor dem Bundestag am 17. 5. 1973]: Zschr. f. Sozialreform (1973) 707–714.

- Di Jorio, O.*, Concursus appellationis defensoris vinculi et partis gravatae. Adnotatio ad M. Pr. „Causas matrimoniales“: *Periodica* 62 (1973) 393–401.
- Lener, S., S. J.*, Circa un recente provvedimento in materia processuale canonica: *L'Osservatore Romano* 17. 3. 1973, p. 5.
- Materialien zu § 218 StGB* (einschl. der z. Z. beratenen Gesetzentwürfe): Die Frau in der offenen Gesellschaft, H. 2/1973.
- Melli, R.*, Sacra Congregatio de Disciplina Sacramentorum – Instructio de quibusdam emendationibus circa normas in processu super matrimonio rato et non consummato servandas – Adnotationes: *MonEccl* 98 (1973) 149–161.
- Molteni, G.*, Sulla natura del decreto ex n. VIII, par. 3 del motu proprio „Causas matrimoniales“: *DirEccl* 83 (1972) I, 158–175.
- Müller, P.*, Das neue Eheverfahrensrecht: *DRiZ* (1973) 350–352.
- Myrcha, M. A.*, Problem winy w karnym ustawodawstwie kanonicznym (Fortsetzung) [Das Schuldproblem im kanonischen Strafrecht]: *Prawo kanoniczne* 16 (1973) 205–275.
- Orsy, L.*, Die Funktion kirchlicher Entscheidung. Zur theologischen Bewertung von Ehegerichten: *Concilium* 9 (1973) 466–473.
- De Paolis, V., C. S.*, De legitimitate poenarum latae sententiae in iure poenali canonico: *Periodica* 62 (1973) 319–373.
- Pawluk, T.*, Kanoniczny proces małżeński. Warszawa: Akademia Teologii Katolickiej 1973.
- Pellegrino, P.*, ... e a che cosa servirebbe il processo nel diritto della Chiesa?: *JusCan* 13 (1973) 26, 405–408.
- Pieronek, T.*, Normy postępowania w sprawach małżeńskich wydane przez Stolicę Apostolską dla diecezji Stanów Zjednoczonych [Vom Hl. Stuhl für die USA-Diözesen erlassene Eheprozeßnormen]: *Prawo kanoniczne* 16 (1973) 177–204.
- (Pinto, J. M.)* De sententiarum conformitate in causis matrimonialibus: *Periodica* 62 (1973) 225–231.
- De Reina, V.*, Proceso sumario de nulidad en caso de impotencia: *JusCan* 13 (1973) 26, 415–419.
- Socha, H.*, Zur Frage der Beweislast im Ehenichtigkeitsprozeß. Die Problematik der Rechtsvermutung des c. 1014: *ThQ* 153 (1973) 364–379.
- Wähler, K.*, Die Bindung religiöser Gerichte an Normen des staatlichen Privat- und Verfahrensrechts: *Multitudo Legum et Jus Unum*. Festschrift für Wilhelm Wengler zu seinem 65. Geburtstag. Bd. 2: Kollisionsrecht und Rechtsvergleichung. Hrsg. von *J. Tittel* und den Mitarbeitern des Instituts für internationales und ausländisches Recht an der Freien Universität Berlin. Berlin 1973, 865–884.
- Wirth, P.*, Verfahrensrechtliches zur Aufhebung der ehelichen Lebensgemeinschaft unter besonderer Berücksichtigung der Spanier: *ÖAfKR* 24 (1973) 200–218.
- De Wolf, L. H.*, From Retribution to Prevention and Social Restoration: *Jurist* 33 (1973) 25–48.



## IV. Ostkirche

- Acta Pseudopontificum Clementis VII (1378–1394), Benedicti XIII (1394–1417), Alexandri V (1409–1410) et Johannis XXIII (1406–1415). E registris Avenionensibus, Vaticanis, Lateranensibus et Supplicationum aliisque fontibus collegit, notis aliisque subsidiis adornavit A. L. Täutu. Romae: Typis Pontificiae Universitatis Gregorianae 1971 = Pontificia Commissio ad redigendum Codicem Juris Canonici Orientalis. Fontes, Ser. III, Vol. XIII, T. II.*
- Adrianyi, G., Die Bestrebungen der ungarischen Katholiken des byzantinischen Ritus um eigene Liturgie und Kirchenorganisation um 1900: OkSt 21 (1972) 116 ff.*
- Bratsiotis, P. (Hrsg.), Die orthodoxe Kirche in griechischer Sicht. 2. Aufl. Stuttgart: Evangelisches Verlagswerk 1970 = Die Kirchen der Welt 1.*
- Cracraft, J., The Church Reform of Peter the Great. Stanford, California: The University Press 1971.*
- Dimakis, P. D., Στοιχεία ἀττικοῦ δικαίου [Elemente des attischen Rechtes]. I. Τὸ οἰκογενειακὸν δίκαιον τῶν Ἀθηνῶν κατὰ τοὺς κλασσικοὺς χρόνους. Atene: Ed. A. N. Sakkoulas 1970.*
- L'Huillier, P., Rapport entre pouvoirs d'ordre et de juridiction dans la tradition orientale: RevDroitCan 23 (1973) 281–289.*
- Kahle, W., Die Erforschung der orthodoxen Kirchen und der Kirchen des Ostens. Teil VII: Theologische Rundschau NF. 38 (1973) 26–53.*
- Lacko, M., The re-establishment of the Greek-Catholic Church in Czechoslovakia. Cleveland, Roma 1971 = Slovak Studies XI, Historica 8.*
- Laurent, V., Le trisepiscopat du patriarche Matthieu Ier (1397–1410): Revue des Études Byzantines 30 (1972) 5 ff.*
- Madey, J., Die katholische Ostkirche. Hindernisse oder Brücken auf dem Weg zur Einheit der Christen? Freiburg/Br.: Kanisius-Verlag 1973.*
- Magi, L., La Sede romana nella corrispondenza degli imperatori e patriarchi bizantini (VI–VII sec.). Louvain: Publications Universitaires 1972.*
- Marco, F., Un documento cattolico del secolo XVIII sulla Communicatio in sacris e sulla giurisdizione dei vescovi ortodossi: Euntes docete 24, 1971, Roma (1973) 112–126.*
- Matsis, N. P., Ὁ τόκος ἐν τῇ νομολογίᾳ τοῦ Πατριαρχείου Κωνσταντινουπόλεως κατὰ τοὺς ΙΔ' καὶ ΙΕ' αἰῶνας [L'interesse nella giurisprudenza del Patriarcato Costantinopolitano nei secoli XIV e XV]: Ἐπετηρὶς τῆς Ἐταιρείας Βυζαντινῶν Σπουδῶν 38 (1971) 71–83.*
- Müller, G., Aufbau und Entwicklung der koptischen Kirche nach Chalkedon (451): Kyrios 10 (1970) 202–210.*
- Pantazopoulos, N. J., Church and Law in the Balkan Peninsula during the Ottoman Rule. Thessaloniki 1967 = Institute for Balkan Studies, No 92.*
- Petritakis, J. M., Ποία ἡ ἐπενέργεια τῆς εἰδικῆς νομοθεσίας ἐν τῇ Ἐκκλησίᾳ τῆς Ἑλλάδος. (La fonction de la législation spéciale dans l'Église Grecque): Ἀρχεῖον Ἐκκλησιαστικοῦ καὶ Κανονικοῦ Δικαίου (Archives de droit canon et ecclésiastique) 28 (1973) 5–12.*

- Πολυζωγόπουλος, Κ., Ἐκτασις ἐφαρμογῆς τοῦ Δικαίου τῆς Αὐτοκεφάλου Ἑλληνικῆς Ἐκκλησίας: Ἀρχεῖον Ἐκκλησιαστικοῦ καὶ Κανονικοῦ Δικαίου (Archives de droit canon et ecclésiastique) 28 (1973) 32–55.
- Prader, J., Das religiöse Eherecht der christlichen Kirchen, der Mohammedaner und der Juden unter besonderer Berücksichtigung der Staaten im Vorderen Orient. Frankfurt am Main: Alfred Metzner Verlag 1973.
- Przekop, E., Zarys historyczny instytucji patriarchatu w Kościele wschodnim w I tysiącleciu [Geschichtlicher Aufbau der Institution des Patriarchates in der Ostkirche im I. Jahrtausend]: Prawo kanoniczne 16 (1973) 45–72.
- Tamrat, T., Church and State in Ethiopia, 1270–1527. Oxford: Clarendon Press 1972.
- Vries, W. de, Die Beziehungen zwischen Ost und West in der Kirche zur Zeit des ersten Konzils von Konstantinopel (381): OkSt 22 (1973) 30 ff.

#### V. Konzilsfragen

- Graber, R., Was wollte Papst Johannes XXIII. mit dem Konzil? Zum Gedenken seines Todes vor zehn Jahren. Hirtenwort für die Fastenzeit 1973: Klerusbl 53 (1973) 64–66.
- Marques, J. A., El concepto de pastor y función pastoral en el Vaticano II: JusCan 13 (1973) 26, 13–71.
- Metz, R., L'Église catholique et les autres Églises. État des relations depuis le concile de Vatican II: DirEccl 83 (1972) I, 313–341.
- Normae Exsequutivae Concilii Oecumenici Vaticani II. Supplementum I (1969 bis 1972). Curante F. Romita. Neapoli: M. D'Auria 1973.
- Salaverri, J., La colegialidad jerárquica en los concilios Vaticanos I y II: MCom 54 (1970) 5–32.

#### VI. Staat und Kirche

- Adami, F. E., I controlli canonici e la loro rilevanza nell' ordinamento giuridico italiano: DirEccl 84 (1973) I, 3–83.
- Barillaro, D., Enti ospedalieri ed interessi dei fedeli: DirEccl 84 (1973) II, 47–57.
- Bihari, O., Les relations entre l'État et les Églises dans les pays socialistes: DirEccl 83 (1972) I, 3–25.
- Buchala, R., Kirche und sozialistische Staaten in Europa: Internationale Dialog-Zeitschrift 6 (1973) 1, 74–83.
- Calabrò, J., L'insegnamento della religione oggi in Italia: MonEccl 98 (1973) 260–269.
- Casuscelli, G., Bestemmia e vilipendio della religione: esercizio di un diritto?: DirEccl 83 (1972) II, 100–109.
- Dokumente zum Verhältnis Staat und Kirche in Polen: Informationsdienst des Katholischen Arbeitskreises für zeitgeschichtliche Fragen e. V., N. 64, Oktober 1973, S. 83–90.

- Ermecke, G.*, Staat und Kirche in ihren Grundstrukturen: ThGI 63 (1973) 460–470.
- Flügge, J., H. Quaritsch*, Schulmündigkeit und Schulvertrag. Bad Heilbrunn (Obb.): Julius Klinkhardt 1971.
- Gampl, J.*, Die Rechtsstellung der Kirchen und Religionsgesellschaften in Österreich: Jahrbuch des Öffentlichen Rechtes der Gegenwart 21 (1973) 231 ff.
- Gierys, I.*, Der soziale Auftrag der Kirche für Staat und Gesellschaft – ein Problem der Lebensqualität oder mehr?: Politische Studien 24 (1973) 449–462.
- Häfelin*, Aktuelle Fragen des Konkordatsrechts: SchweizJZ (1973) Nr. 16/17, S. 249 ff.
- Hájek, J.*, Socialistický stát, církev a náboženské společnosti [Sozialistischer Staat, Kirchen und Religionsgesellschaften]: Nová mysl. Teoretický a politický časopis ÚV KSČ [Theoretische und politische Zeitschrift des ZK der KPTsch] (1972) H. 1, S. 113–123.
- Hamel, W.*, Deutsches Staatsrecht. Bd. 1: Grundbegriffe. Berlin: Duncker & Humblot 1971.
- Hennecke, F.*, Staat und Unterricht. Die Festlegung didaktischer Inhalte durch den Staat im öffentlichen Schulwesen. Berlin: Duncker & Humblot 1972 = Schriften zum Öffentlichen Recht 179.
- Herrmann, J.*, Die Liberalisierung der Schwangerschaftsunterbrechung durch den Supreme Court der Vereinigten Staaten: JZ 28 (1973) 490–494.
- Hardt, W.*, Die römisch-katholische Kirche in der Deutschen Demokratischen Republik: Informationsdienst des Katholischen Arbeitskreises für zeitgeschichtliche Fragen e. V., Nr. 64, Oktober 1973, S. 72–82.
- Hotz, R.*, Die neue anti-religiöse Welle in Jugoslawien: Orientierung 37 (1973) 262–265.
- (*Kägi, W.*) Gutachten zum Jesuiten- und Klosterartikel der Bundesverfassung. Erstattet von Prof. Dr. *Werner Kägi*, Zürich. April 1973. Zu beziehen bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, CH 3000 Bern.
- Karp, H.-J.*, Die Kirche in Polen nach dem Dezember 1970: Wissenschaftlicher Dienst für Ostmitteleuropa 23 (1973) 351–381.
- Lacko, M., S. J.*, Le rétablissement de l'Église grecque-catholique en Tchécoslovaquie: Istina 18 (1973) 48–69.
- Lindt, A.*, Jesuiten- und Klosterverbot in der Bundesverfassung einst und jetzt: Reformatio 18 (1969) 281–290.
- Listl, J., S. J.*, Die Kirchensteuer in der innerkirchlichen Diskussion: Anzeiger für die katholische Geistlichkeit 82 (1973) 486–488.
- Listl, J., S. J.*, Staat und Kirche in der Bundesrepublik Deutschland. Wandlungen und neuere Entwicklungstendenzen im Staatskirchenrecht: StdZ 191 (1973) 291–308.
- Lobeck, R.*, Zur Situation der katholischen Studentengemeinden in der DDR: Informationsdienst des Katholischen Arbeitskreises für zeitgeschichtliche Fragen e. V., Nr. 64, Oktober 1973, S. 61–64.
- Melichar, E.*, Die Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes zu Fragen des Staatskirchenrechtes im Jahre 1972: ÖAfKR 24 (1973) 238–248.

- Metzger, H.*, Zur öffentlich-rechtlichen Anerkennung der römisch-katholischen Gemeinde in Basel-Stadt: SKZ 141 (1973) 23 f., 39 f., 64 f.
- Ossenbühl, F.*, Erziehung und Bildung. Ein Bericht über die Bedeutung und Interpretation kultureller Grundrechte in der Rechtsprechung der Oberverwaltungsgerichte: AÖR 98 (1973) 361–406.
- Pinto, P. V.*, Rilevanza giuridica della Chiesa Cattolica e del Consiglio ecumenico di Ginevra nell'ordinamento internazionale: Apol 46 (1973) 494–527.
- Prauß, H.*, Gibt es nach Inkrafttreten des Grundvertrages Veränderungen in der religions- und kirchenpolitischen Situation in der DDR?: Informationsdienst des Katholischen Arbeitskreises für zeitgeschichtliche Fragen e. V. Nr. 65, 1973, S. 17–23.
- Reis, H.*, 75. Generalversammlung der Görres-Gesellschaft: JZ 28 (1973) 525 f. [Betrifft das Thema: Staat und Kirche].
- Roth, P.*, Die religiöse Situation in der Sowjetunion – Religiöses Interesse und atheistische Erziehung: Informationsdienst des Katholischen Arbeitskreises für zeitgeschichtliche Fragen e. V., Nr. 64, Oktober 1973, S. 40–48.
- Salvador, C. C.*, El regimen juridico de libertad religiosa en Luxemburgo: Revue des Études Byzantine 28 (1972) 279 ff.
- Sanna, I.*, La procedura contenziosa nei casi di nullità, di estinzione, di sospensione e di applicazione dei trattati: Apol 46 (1973) 462–493.
- Scarvaglieri, G.*, OFMCap., La libertà religiosa e la laicità dello stato nelle opere fondamentali di L. Sturzo: Laurentianum 14 (1973) 409–444.
- Scheffler, G.*, Staat und Kirche. Die Stellung der Kirche im Staat und nach dem Grundgesetz. 2., völlig neubearbeitete Auflage. Frankfurt am Main: Alfred Metzner Verlag 1973 = Varia Iuris Publici. Schriftenreihe der Forschungsstelle für Völkerrecht und ausländisches öffentliches Recht der Universität Hamburg. Bd. 42 a.
- Schmid, H.*, Die rechtliche Stellung der römisch-katholischen Kirche im Kanton Zürich. Zürich: Schulthess Polygraphischer Verlag 1973 = Zürcher Beiträge zur Rechtswissenschaft 436.
- Séjourné, R.*, L'option religieuse des mineurs et l'autorité parentale. Droit français et attitude de l'Église catholique. Paris: Beauchesne 1972.
- Severi, F. S.*, Ancora sul controllo di costituzionalità delle norme concordatarie: DirEccl 83 (1972) II, 110–120.
- Severi, F. S.*, Garanzia dei diritti e disciplina militare. Problemi relativi all'assistenza religiosa alle forze armate. Brescia: Queriniana 1973.
- Solé i Pih, A.*, Ende der Konstantinischen Ära spanischer Prägung: Schweizerische Kirchenzeitung 141 (1973) 167–171.
- Steuber, K.*, Militärseelsorge in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Untersuchung zum Verhältnis von Staat und Kirche. Mainz: Grünewald 1972 = Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte bei der Katholischen Akademie in Bayern. Reihe B, Bd. 12.
- Stolleis, M.*, Sozialstaat und karitative Tätigkeit der Kirchen: ZevKR 18 (1973) 376–404.

- Tedeschi, M.*, La volontà degli effetti civili nel regime della trascrizione del matrimonio canonico: *DirEccl* 83 (1972) II, 36–60.
- Thumborg, L.*, Ist eine Neuorientierung im Gange? Die Frage nach Staat und Kirche in den nordischen Ländern heute: *OekRu* 22 (1973) 54–74.
- Tozzi, V.*, Il problema del giuramento nel momento presente: *DirEccl* 83 (1972) II, 84–99.
- Zwirner, H.*, Zum Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit: *AöR* 98 (1973) 312–339.

### VII. Evangelisches Kirchenrecht

- Brunner, P.*, Konkordie – Bekenntnis – Kirchengemeinschaft. Hauptprobleme des Leuenberger Konkordienentwurfes: *ZevKR* 18 (1973) 109–163.
- Campenhausen, A. Frhr. v.*, Gutachtliche Äußerung zu den Rechtsproblemen eines Anschlusses der Pfarrer und Kirchenbeamten an die Sozialversicherung: *ZevKR* 18 (1973) 236–247.
- Campenhausen, A. Frhr. v.*, Kirchenrechtstagung in Heidelberg: *ZevKR* 18 (1973) 268–270.
- Campenhausen, A. Frhr. v.*, Rechtsprobleme der kirchlichen Versorgung: *ZevKR* 18 (1973) 232–235.
- Campenhausen, A. Frhr. v.*, Erich Ruppel zum 70. Geburtstag: *ZevKR* 18 (1973) 107 f.
- Gherardini, B.*, Comunità religiose nel Protestantismo di ieri e di oggi: *Div* 16 (1972) 136–150.
- Giacchi, O.*, Diritto canonico e riforma del matrimonio civile: *EphJurCan* 29 (1973) 9–22.
- Herkenrath, E.*, Die Freiheit des Wortes. Auseinandersetzung zwischen Vertretern des schweizerischen Protestantismus und den Zensurbehörden während des 2. Weltkrieges. Zürich: Juris-Verlag 1972. [Dissertation Zürich.]
- Keller, D.*, Verantwortung der Kirche für rechte Verkündigung – ein Vergleich dreier Lehrzuchtordnungen. Düsseldorf: Verlag Presseverband der Evangelischen Kirche im Rheinland 1972 = Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte 44.
- Kennedy, J.*, Presbyterian Authority and Discipline. Richmond, Virginia: John Knox Press 1966.
- Die evangelische Kirche und die Bildungsplanung.* Eine Dokumentation. (Gütersloh:) Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn; Heidelberg: Quelle & Meyer 1972 = Pädagogische Forschungen. Veröffentlichungen des Comenius-Instituts. Bd. 51.
- Krämer, A.*, Gegenwärtige Abendmahlsordnung in der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die Abendmahlsfrage in ihrer theologischen, historischen und ekklesiologischen Bedeutung. München: Claudius-Verlag 1973.
- Meister, J.*, Der Auftrag der Kirche zu sozial-caritativem Handeln: *ZevKR* 18 (1973) 354–376.

- Meyer, H. Ph.*, Die Visitation als Aufsicht mit dem Wort und mit Mitteln des Rechts: ZevKR 18 (1973) 164–177.
- Obermayer, K.*, Rechtsgutachten über die Möglichkeit einer Versicherung der Kirchenbeamten und Geistlichen in der Angestellten-Rentenversicherung: ZevKR 18 (1973) 247–268.
- Pirson, D.*, Hans Liermann zum 80. Geburtstag: ZevKR 18 (1973) 106 f.
- Rudolph, H.*, Das evangelische Militärkirchenwesen. Göttingen und Zürich: Vandenhoeck & Ruprecht 1973 = Studien zur Theologie und Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts 8.
- Ruppel, E.*, Dritter Studienkurs für Kirchenjuristen in Pullach: ZevKR 18 (1973) 270 f.
- Slenczka, R.*, Die Grundlagen der Evangelischen Kirche in Deutschland. Dogmatische Bedenken zum Entwurf einer Grundordnung für die Evangelischen Kirchen in Deutschland: KuD 18 (1972) 325–346.
- Urban, H. J.*, Bekenntnis, Dogma, kirchliches Lehramt. Die Lehrautorität der Kirche in heutiger evangelischer Theologie. Wiesbaden: Steiner Verlag 1972 = Veröffentlichungen des Institutes für Europäische Geschichte Mainz 54.
- Vajta, V.*, Le ministère selon la tradition luthérienne dans l'optique de Vatican II: RevDroitCan 23 (1973) 255–280.
- Die Vorstellung von zwei Reichen und Regimenten bis Luther.* (Gütersloh:) Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn 1972 = Texte zur Kirchen- und Theologiegeschichte 17.
- Wendland, H.-D.*, Die Krisis der Volkskirche – Zerfall oder Gestaltwandel? Opladen: Westdeutscher Verlag 1971 = Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften. Geisteswissenschaften. Vorträge-G 176.

### Verzeichnis der bei der Redaktion eingegangenen Schriften

- Alberigo, G., e a.,* Legge e Vangelo. Discussione su una legge fondamentale per la Chiesa. Brescia: Paideia Editrice 1972. 696 p. = Tesi e ricerche di Scienze religiose 8.
- Del Amo, León,* Interrogatorio y confesión en los juicios matrimoniales. Pamplona: Ediciones Universidad de Navarra, S. A. 1973. 594 S. = Colección Canónica de la Universidad de Navarra.
- Boisset, L.,* Un concile provincial au treizième siècle. Vienne 1289. Église locale et société. Préface par *J. Gaudemet.* Paris: Beauchesne 1973. 360 S. F. 63,— = Théologie Historique 21.
- v. *Campehausen / Lerche,* Deutsches Schulrecht. Sammlung des Schul- und Hochschulrechtes des Bundes und der Länder. 9. Ergänzungslieferung. Stand: 1. April 1973. Percha am Starnberger See: Verlag R. S. Schulz o. J. 452 S. Preis 37,— DM.
- Coing, H. (Hrsg.),* Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte. Erster Band: Mittelalter (1100–1500). Die gelehrten Rechte und die Gesetzgebung. Veröffentlichung des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte. München: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1973. XXIV und 911 S. Ln. Subskriptionspreis: DM 118,— (später DM 138,—).
- Diego-Lora, C. de,* Estudios de derecho procesal canonica. 2 Vols. 1.: Temas sobre el ejercicio de la „potestas judicialis“. 2.: Temas sobre causas matrimoniales. Pamplona: Ediciones Universidad de Navarra, S. A. 1973. 440, 392 p. = Colección Canónica de la Universidad de Navarra.
- Diestelkamp, B.,* Gibt es eine Freiburger Gründungsurkunde aus dem Jahre 1120? Ein Beitrag zur vergleichenden Städtegeschichte des Mittelalters sowie zur Diplomatie hochmittelalterlicher Städteprivilegien. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1973. 80 S. DM 19,80.
- Festschrift für Eugen Isele.* Hrsg. von *L. Carlen* im Auftrag der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (Schweiz). Freiburg (Schweiz): Universitätsverlag 1973. 228 S. Ln. sFr. 38,—.
- Frohwein, P.,* Philipp Hedderich 1744–1808. Ein rheinischer Kanonist aus dem Minoritenorden im Zeitalter der Aufklärung. Köln: Böhlau Verlag 1973. XXVIII u. 472 S. 12 Abb. auf 4 Tafeln. Ln. DM 86,— = Bonner Beiträge zur Kirchengeschichte 3.
- Gatz, E.,* Bischof Philippus Krentz und die Rezeption des Ersten Vatikanischen Konzils im Bistum Ermland. Sonderdruck aus: *Annuario Historiae Conciliorum* 4 (1972) 106–187.
- Giesen, Dieter,* Grundlagen und Entwicklung des englischen Eherechts in der Neuzeit bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Bielefeld: Verlag E. u. W. Gieseking 1973. 836 S. Ln. 125,— DM = Schriften zum Deutschen und Europäischen Zivil-, Handels- und Prozeßrecht.
- Grochowski, Zenon,* De exclusione indissolubilitatis ex consensu matrimoniali eiusque probatione. Neapel: M. D'Auria Editore Ponteficio 1973. 198 S. = Bibliotheca „Monitor Ecclesiasticus“ 43.

- Heimerl, Hans*, Der laisierte Priester. Seine Rechtsstellung. Graz: Druck- und Verlagshaus Styria 1973. 92 S. Kart. 15,— DM.
- Hervada, J., Pedro Lombardía*, El derecho del pueblo de Dios. Hacia un sistema de derecho canonico. III: Derecho matrimonial (1). Pamplona: Ediciones Universidad de Navarra, S. A. 1973.
- Ius Populi Dei*. Miscellanea in honorem Raymundi Bidagor. (Editionem curavit U. Navarrete.) 3 Vols. Roma: Università Gregoriana Editrice 1972. XIV u. 568, 728, 710 S. Lire 25 000,—.
- Krämer, P.*, Dienst und Vollmacht in der Kirche. Eine rechtstheologische Untersuchung zur Sacra Potestas — Lehre des II. Vatikanischen Konzils. Trier: Paulinus Verlag 1973. 138 S. Kart. 18,— DM = Trierer Theologische Studien 28.
- De Lege Ecclesiae Fundamentalii Condenda*. Conventus canonistarum hispano-germanus Salmanticae diebus 20—23 Januarii 1972 habitus. Salmanticae: Consejo Superior de Investigaciones Cientificas Instituto „San Raimundo de Peñafort“ 1974 = Monograficas Canonicas Peñafort 17.
- Lombardía, Pedro*, Escritos de Derecho Canónico. Pamplona: Ediciones Universidad de Navarra, S. A. 1973, 3 Bde. 495, 477 SS. = Colección Canónica de la Universidad de Navarra.
- Pawluk, T.*, Kanoniczny proces małżeński. Warszawa: Akademia Teologii Katolickiej 1973.
- Pfurtscheller, F.*, Die Privilegien des Zisterzienserordens im Rahmen der allgemeinen Schutz- und Exemtionsgeschichte vom Anfang bis zur Bulle „Parvus Fons“ (1265). Ein Überblick unter besonderer Berücksichtigung von Schreibern „Kurie und Kloster im 12. Jahrhundert“. Bern: Herbert Lang; Frankfurt/M.: Peter Lang 1972. 184 S. Fr. 41,40 = Europäische Hochschulschriften XXIII/13.
- Scheuner, U.*, Schriften zum Staatskirchenrecht. Hrsg. J. Listl. Berlin: Verlag Duncker & Humblot 1973. 608 S. Ln. DM 124,— = Staatskirchenrechtliche Abhandlungen 3.
- Tüchle, Hermann*, Die Protokolle der Propagandakongregation zu deutschen Angelegenheiten 1657—1667. Diasporasorge unter Alexander VII. Paderborn: Verlag Bonifatius-Druckerei 1972. 219 S. DM 24,—.
- Wächtershäuser, Wilhelm*, Das Verbrechen des Kindesmordes im Zeitalter der Aufklärung. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung der dogmatischen, prozessualen und rechtssoziologischen Aspekte. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1973. 181 S. kart. 39,— DM = Quellen und Forschungen zur Strafrechtsgeschichte 3.
- Wendland, H.-D.*, Die Krisis der Volkskirche — Zerfall oder Gestaltwandel? Opladen: Westdeutscher Verlag 1971. 81 S. DM 9,30 = Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften. Vorträge G 176.
- Werkmüller, D.*, Über Aufkommen und Verbreitung der Weistümer. Nach der Sammlung von Jacob Grimm. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1972. 190 S.



### Verzeichnis der Mitarbeiter des 142. Bandes

- Aymans, Winfried*, Dr. iur. can., Professor für Kirchenrecht an der Theologischen Fakultät Trier.
- Becker, Hans Joachim*, Dr. iur., Richter am Bundesverwaltungsgericht, Berlin.
- Corecco, Eugenio*, Dr. iur. can., Professor für Kirchenrecht an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Ue.
- Flatten, Heinrich*, Dr. theol., Dr. phil., Professor für Kirchenrecht an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn.
- Ganzer, Klaus*, Dr. theol., Professor für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der Theologischen Fakultät der Universität Würzburg.
- Geringer, Karl-Theodor*, Dr. theol., Lic. iur. can., Lehrbeauftragter Assistent an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien.
- Hegelbacher, Othmar*, Dr. theol., Professor für Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte an der Phil.-Theol. Hochschule Bamberg.
- Listl, Joseph, SJ.*, Dr. iur., Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Staatskirchenrecht der Diözesen Deutschlands in Bonn.
- Maritz, Heinz*, Lic. iur. can., Wissenschaftlicher Assistent am Kanonistischen Institut der Universität München.
- Marré, Heiner*, Dr. iur., Bischöfliches Generalvikariat Essen.
- Maunz, Theodor*, Dr. iur. utr., em. Professor für öffentliches Recht an der Juristischen Fakultät der Universität München.
- May, Georg*, Dr. theol., Lic. iur. can., Professor für Kirchenrecht im Fachbereich Katholische Theologie der Universität Mainz.
- Merzbacher, Friedrich*, Dr. iur., Dr. phil., Professor für Deutsche Rechtsgeschichte, Kirchenrecht, Bürgerliches Recht und Handelsrecht an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg.
- Pfab, Josef, CSSR.*, Dr. iur. can., Generalsuperior der Redemptoristen, Rom.
- Piegsa, Joachim*, Dr. theol., Professor für Moraltheologie im Fachbereich Katholische Theologie der Universität Mainz.
- Schwendenwein, Hugo*, Dr. iur. can., Dr. iur., Professor für Kirchenrecht an der Theologischen Fakultät der Universität Graz.
- Socha, Hubert, SAC.*, Dr. iur. can., Professor für Kirchenrecht an der Ordenshochschule der Pallotiner in Vallendar a. Rhein.
- Strigl, Richard A.*, Dr. iur. can., Professor für Kirchenrecht an der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg.
- Weigand, Rudolf*, Dr. theol., Lic. iur. can., Professor für Kirchenrecht an der Theologischen Fakultät der Universität Würzburg.
- Weinzierl, Karl*, Dr. theol., Dr. iur., em. Professor für Kirchliche Rechtsgeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München.
- Zirkel, Adam*, Dr. iur. can., Dr. iur., Vizeoffizial am Bischöflichen Offizialat Würzburg.